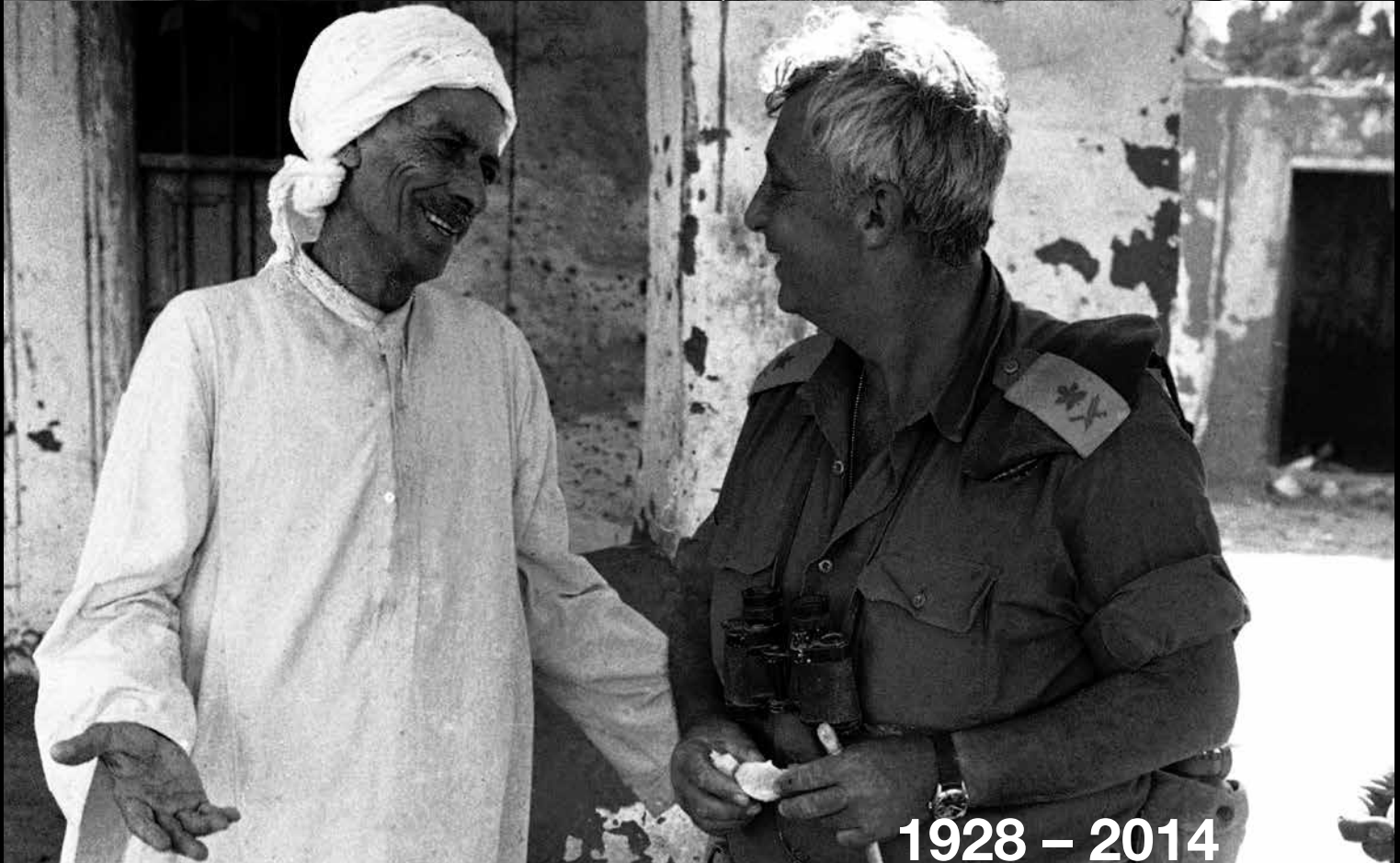


GEMEINDEBLATT



# jüdisches berlin

JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN · FEBRUAR 2014 · 17. JAHRGANG NR. 161 · 2,50 €  
НОВОСТИ ЕВРЕЙСКОЙ ОБЩИНЫ БЕРЛИНА ירחון קהילת ברלין



1928 – 2014

# MediaInformation

Anzeigenpreise und -formate · jüdisches berlin · ISSN 2192-6298

## Herausgeber/Verlag

Präsidium der Repräsentantenversammlung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Oranienburger Straße 29, 10117 Berlin

## Kontakt

presse@jg-berlin.org · jb@jg-berlin.org

## Auflage

7.500 Exemplare/ 75.000 p.a.

## Umfang

32-40 Seiten

## Distribution

Postvertrieb an alle Mitgliederhaushalte, Abonnement, Buchhandel

## Erscheinungstermin

1. des Monats, außer Juli und August

## Anzeigenschluss

10. des Vormonats

## Druckunterlagenschluss

15. des Vormonats

## Heftformat

210 mm breit x 297 mm hoch

## Satzspiegel

180 mm breit x 250 mm hoch

## Druckunterlagen

PDF-Dateien oder EPS, 4-c oder s/w. Farbanzeige auf der U4 nach Euro-Skala mit farb- und größenverbindlichem Proof. Für die rechtzeitige Anlieferung und Richtigkeit des Inhalts digitaler Druckunterlagen haftet der Auftraggeber. Die Herstellung von Druckunterlagen bzw. Gestaltung wird gesondert in Rechnung gestellt, außer bei Familienanzeigen.

## \*Sonderplatzierungen

2. Umschlagseite 4c: 1.100,-
3. Umschlagseite 4c: 990,-
4. Umschlagseite 4c: 1.600,-

## Rabatte

ab 3 Anzeigen 5 %, ab 6 Anzeigen 10 %, ab 9 Anzeigen 15 %

## Familienanzeigen

- 1/2 Seite hoch/quer: 310,-
- 1/4 Seite hoch/quer: 160,-
- 1/8 Seite hoch/quer: 80,-
- 1/16 Seite hoch/quer: 50,-

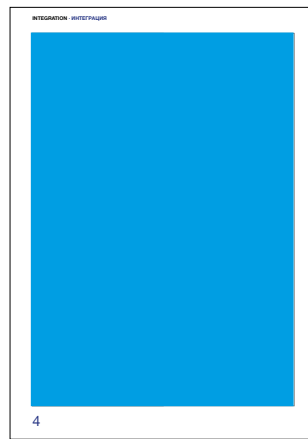
Alle Preise in Euro zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer.

## Rücktrittsrecht

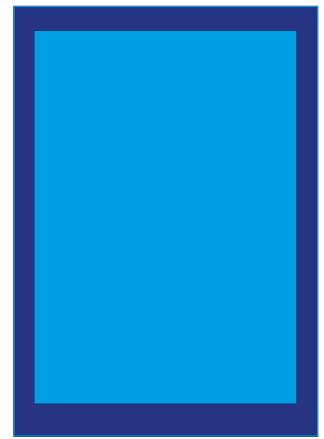
nur schriftlich, 2 Wochen vor Anzeigenschluss

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Anzeigen und Fremdbeilagen in Zeitungen und Zeitschriften vom 1. April 1977 in der aktuellen Fassung sowie die Zusätzlichen Geschäftsbedingungen des Verlages (bitte anfordern).

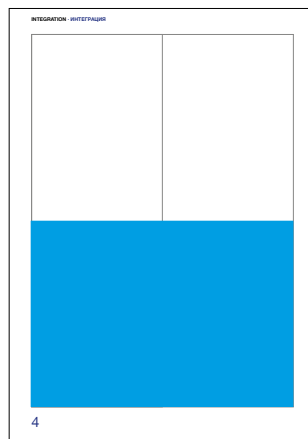
01.2014 | Änderungen vorbehalten



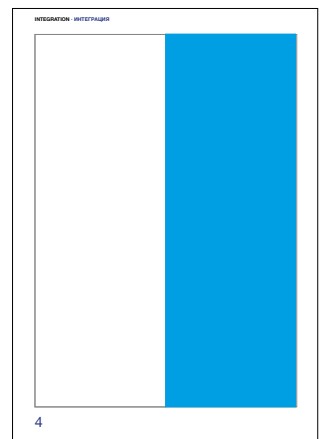
1/1 S · S: 180 x 255 mm · 950,-\*



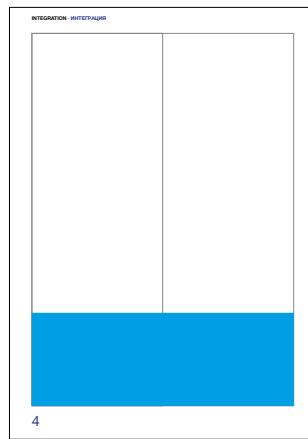
1/1 S · A: 210 x 297 mm · 950,-\*



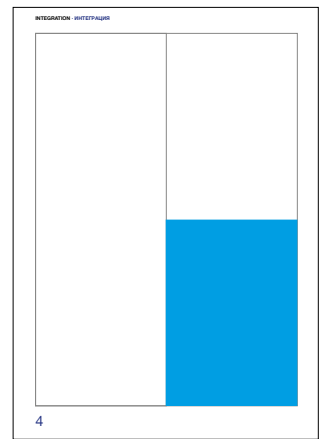
1/2 quer · 180 x 123 mm · 540,-



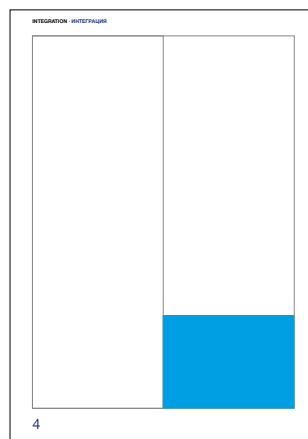
1/2 hoch · 86 x 255 mm · 540,-



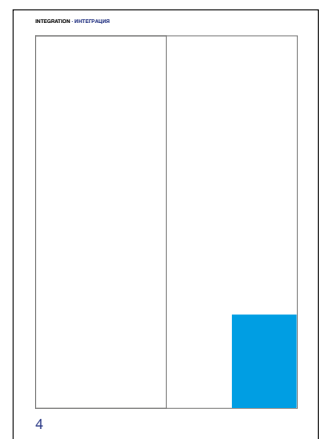
1/4 quer · 180 x 60 mm · 320,-



1/4 hoch · 86 x 123 mm · 320,-



1/8 quer · 86 x 60 mm · 170,-



1/16 Seite · 40 x 60 mm · 80,-

# INHALT

<b>4</b>	<b>GEMEINDE</b>
4	Editorial
8	Grußwort des Vorsitzenden
<b>11</b>	<b>INTEGRATION</b>
11	Jahresrückblick Seniorentreff »Achva« Erinnerung im Herzen:
13	Der Klub der Leningrader
15	Projekt Impuls – Jahresrückblick 2013
<b>16</b>	<b>KALENDER</b>
<b>22</b>	<b>NEWS</b>
21	Louis-Lewandowski-Festival
<b>22</b>	<b>BILDUNG &amp; JUGEND</b>
23	Gemeinsam gegen Antisemitismus
24	Tubischwat bejachad
27	Lernen kann man nicht nur im Klassenzimmer
<b>29</b>	<b>KULTUR</b>
29	Respekt durch Rumba: Dancing in Jaffa
<b>30</b>	<b>FAMILIENZENTRUM ZION</b>
30	Anzeigen
<b>31</b>	<b>SOZIALES</b>
31	PESSACH-PAKETE 2014
32	Anzeigen
<b>33</b>	<b>KULTUS</b>
33	Gratulationen
34	Gottesdienste
31	Anzeigen

## Herausgeber

Präsidium der Repräsentantenversammlung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin: Michael Rosenzweig (V.i.S.d.P.), Philipp Siganur, Yaacov Shancer, Sofia Feldman-Can, Assia Gorban

## Redaktion

Oranienburger Straße 31, 10117 Berlin  
Telefon 880 28-269 · Mail [jb@jg-berlin.org](mailto:jb@jg-berlin.org)

## Verlag

Jüdische Gemeinde zu Berlin K.d.Ö.R.  
Oranienburger Straße 28-31, 10117 Berlin  
Telefon 880 28-0

ISSN 2192-6298 · Auflage 7500

# СОДЕРЖАНИЕ

<b>6</b>	<b>ОБЩИНА</b>
6	Колонка издателя
9	Приветствие Председателя
<b>12</b>	<b>ИНТЕГРАЦИЯ</b>
12	С памятью в сердце: Клуб Ленинградцев
14	Проект Импульс – 2013
<b>16</b>	<b>КАЛЕНДАРЬ</b>
<b>21</b>	<b>НОВОСТИ</b>
21	Фестиваль им. Луи Левандовского
<b>22</b>	<b>ОБРАЗОВАНИЕ &amp; МОЛОДЕЖЬ</b>
22	Вместе против антисемитизма
24	Ту би-Шват Бэяхад
26	Учиться можно не только в классах
<b>28</b>	<b>КУЛЬТУРА</b>
28	«Танцующие в Яффо»
<b>30</b>	<b>СЕМЕЙНЫЙ ЦЕНТР СИОН</b>
<b>31</b>	<b>СОЦИАЛЬНОЕ</b>
31	Пасхальные пакеты 2014
<b>33</b>	<b>КУЛЬТ</b>
33	Поздравления
34	Богослужения

**Druck** Medien Herstellungs- und Vertriebs GmbH, Prinzessinnenstraße 26, 10969 Berlin

Das »**jüdische berlin**« finden Sie auch als E-Paper zum Herunterladen auf der Gemeinde-Homepage unter: [www.jg-berlin.org/beitraege.html](http://www.jg-berlin.org/beitraege.html)

**Servicestelle** 10623 Berlin · Fasanenstr. 79/80  
**Telefon: 880 28 – 0** | Mo–Do 9–18 · Fr 9–15 Uhr

*Titelbild: In memoriam Ariel Scharon sel. A. (1928–2014)  
Oben: Ariel Scharon und David Ben-Gurion während einer Buserkundung an der ägyptischen Grenze © IDF.  
Unten: Ariel Scharon, Kommandeur der israelischen Einheiten am Suezkanal und ein ägyptischer Bauer in der Nähe von Ismailia, 1973. © AP Photo/Horst Faas*

**Sehr geehrte Gemeindemitglieder,**

am 16.12.2013 erreichte das Präsidium ein Antrag auf vorzeitige Neuwahlen für unser Gemeindeparlament nach § 8 Abs. 1 Nr. 3 der Satzung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin (JGzB). Dieser lautet wie folgt:

*(1) Die Amtsperiode endet vorzeitig, sofern*

...  
*3. mindestens ein Fünftel der wahlberechtigten Mitglieder der Jüdischen Gemeinde zu Berlin beim Vorsitzenden der Repräsentantenversammlung einen Antrag auf Neuwahlen stellen. Die Überprüfung dieses Antrages ist binnen 60 Kalendertagen abzuschließen.*

Mit der Antragstellung haben unsere Gemeindemitglieder von ihrem satzungsgemäßen Antragsrecht Gebrauch gemacht. Nunmehr bin ich als Vorsitzender der Repräsentantenversammlung dazu verpflichtet, den Antrag satzungsgemäß zu prüfen.

Nach einer wohl einjährigen Sammelaktion erfolgte die Einreichung der Antragszettel leider zu einem unter organisatorischen Gesichtspunkten unglücklichen Zeitpunkt, da aufgrund der Betriebsferien der Mitarbeiter der JGzB im Dezember und Januar dem Präsidium ein Prüfungszeitraum von über zwei Wochen abgeschnitten wurde.

Nichtsdestotrotz sind wir zuversichtlich, dass uns die Beendigung des Prüfungsverfahrens und die Verkündung des Ergebnisses innerhalb der faktischen 60-Tage-Frist bis zum 13.02.2014 gelingen wird. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Mitarbeitern herzlich bedanken, die durch die eine oder andere »Nachtschicht« eine zügige Organisation des Prüfungsverfahrens ermöglicht haben.

Nunmehr zu den objektiven Feststellungen: Zum Zeitpunkt der Antragstellung waren 9122 Gemeindemitglieder wahlberechtigt. Von den 1904 eingereichten Antragszetteln des Neuwahlbegehrens müssten demnach mindestens 1824 gültig sein, um eine Neuwahl zu bewirken.

Bei der eingeleiteten Vorprüfung wurden zunächst insgesamt 76 Gemeindeaustritte, Fortzüge, Todesfälle, Nichtmitglieder und Minderjährige ausgesondert.

Ferner tauchten nach grober Vorprüfung 22 weitere unklare Fälle auf. Bei diesen Zweifelsfällen bestehen unter anderem Diskrepanzen im Hinblick auf die Adressen oder die Namen, welche auf den Antragszetteln des Neuwahlbegehrens eingetragen

waren. Eine Abgleichung mit der Mitgliederdatei führte hierbei zu keinem eindeutigen Ergebnis.

**Einige Beispiele**

*In der Mitgliederdatei der JGzB ist verzeichnet ein:*

*Herr Max Mustermann, Musterstr. 7, 10777 Berlin*

*Ein Antragszettel wurde abgegeben auf den Namen:*

*Joachim Mustermann, Musterstr. 7, 10777 Berlin*

*Oder ein Antragszettel wurde abgegeben auf den Namen:*

*Joachim Mustermann, Münsterstr. 7, 10777 Berlin.*

Auch sind unter den Zweifelsfällen »doppelte« Antragszettel vorhanden.

**Beispiel:**

*In der Mitgliederdatei der JGzB ist verzeichnet eine:*  
*Frau Erika Mustermann, Musterstr. 7, 10777 Berlin*

*Zwei Antragszettel wurden abgegeben auf die Namen:*

*Frau Elise Mustermann, Musterstr. 7, 10777 Berlin*  
*Frau Erika Münstermann, Musterstr. 7, 10777 Berlin.*

Darüber hinaus erreichten uns Antragswiderrufe von insgesamt 5 Antragstellern.

Damit müsste die Neuwahlinitiative, streng genommen, bereits nach der ersten groben Vorprüfung für gescheitert erklärt werden, da die notwendige Anzahl gültiger Stimmen wegen nicht eindeutig einzelnen Gemeindemitgliedern zuordenbarer Antragszettel nicht erreicht wurde.

Um die Initiative im Interesse unserer Gemeinde jedoch nicht schon an den in der ersten Prüfungsrunde festgestellten Unklarheiten scheitern zu lassen, entschied das Präsidium, die genannten 22 Zweifelsfälle und 5 Widerrufe zunächst nicht zu den ungültigen Stimmen zu zählen, sondern weitere Nachforschungen zwecks satzungsgemäßer Überprüfung des Gesamtergebnisses anzustellen.

Weiterhin ist problematisch, dass die Antragszettel der Neuwahlinitiative in der russischen Überset-



© David Melchert

zung eine Abweichung von dem deutschen Text aufweisen. Im Deutschen heißt es „Ich beantrage Neuwahlen...“.

Im russischen Text hingegen heißt es sinngemäß: „Ich bekunde meine Unterstützung der Neuwahlinitiative“. Eine Unterstützung ist jedoch nicht mit einem Antrag auf ein Neuwahlbegehren gleichbedeutend. Vielmehr kann eine Unterstützung auch im Sinne der Bekundung des Willens von moralischer oder finanzieller Unterstützung verstanden werden. Folglich kann die ungenaue Übersetzung für Gemeindemitglieder, die sich nur an der russischen Fassung orientierten, einen Willensmangel im Hinblick auf die Stimmabgabe verursacht haben.

Es kommt hinzu, dass Anhaltspunkte dafür bestehen, dass die Initiatoren der Neuwahlinitiative oder Dritte eventuell über vertrauliche Adressdaten von Mitgliedern der Jüdischen Gemeinde zu Berlin verfügen. Anders kann nach unserer Einschätzung kaum erklärt werden, dass zahlreiche Gemeindemitglieder offenbar Post von der Neuwahlinitiative bekommen haben. Darunter auch Personenkreise, bei denen mittlerweile bekannt ist, dass diese nicht über Facebook, per E-Mail oder bei einem der Neuwahlinfotreffen von sich aus Kontakt zu den Initiatoren gesucht haben.

Das Präsidium hat den federführenden und juristisch verantwortlichen Neuwahlinitiator Micha Guttmann mehrmals angeschrieben und auch bei einer RV-Sitzung gebeten, zur potentiellen Erlangung von Adressdaten von Mitgliedern der Jüdischen Gemeinde zu Berlin Stellung zu nehmen. Leider erfolgte auf diese Anfragen hin bisher keine inhaltlich hinreichende Antwort.

Sollte die Neuwahlinitiative tatsächlich nicht über die vollständigen Adressdaten von Mitgliedern der Jüdischen Gemeinde zu Berlin verfügen, so ist dennoch nicht auszuschließen, dass vereinzelt (auch dem Neuwahlbegehren) unbekannte Unterstützer der Initiative Kenntnis von einzelnen Mitgliedsdaten erlangt haben und ggf. sogar Anträge im Namen dritter Personen ausgefüllt und den Initiatoren zugeschickt haben.

Im Übrigen konnte einem Onlineartikel der Jüdischen Allgemeinen aus der 4. Kalenderwoche 2014 entnommen werden, dass Herr Benno Bleiberg als Rechtsanwalt geprüft habe, ob die Unterzeichner der Antragszettel der Neuwahlinitiative, Mitglieder der Jüdischen Gemeinde seien. Hierbei ist nicht nachvollziehbar, wie er dies ohne eine Mitgliederdatei gemacht haben sollte. Daher wurde auch Herr Bleiberg schriftlich zur nächsten RV-Sitzung

eingeladen und gebeten, im Falle seiner Verhinderung schriftlich zu seiner „Überprüfungsmethode“ Stellung zu nehmen.

Die Gesamtheit der obigen Sachverhalte bewegte das Präsidium dazu, eine telefonische Stichprobenbefragung einzelner Antragsteller durchzuführen. Diese ergab nachweislich, dass fast 20 Prozent der Befragten angaben, nicht für das Neuwahlbegehren unterschrieben zu haben.

Trotz dieser weiteren Unklarheiten wurde beschlossen, der Neuwahlinitiative, dennoch die Möglichkeit einzuräumen, das Neuwahlbegehren zum Erfolg zu führen.

Aufgrund der beschriebenen Faktenlage wurde entschieden, insgesamt 1833 mutmaßliche Antragsteller in einem notariell beaufsichtigten Verfahren anzuschreiben und um Bestätigung ihres auf Neuwahlen gerichteten Antrags zu bitten. Denn nur auf diese Weise kann mit hoher Wahrscheinlichkeit sichergestellt werden, dass die erforderliche Anzahl an wahlberechtigten Gemeindemitgliedern auch tatsächlich einen auf Neuwahlen gerichteten Antrag im satzungsgemäßen Sinne unterstützt hat.

Wir halten ein solches Verfahren unter Beachtung der Satzung und des mit ihr verfolgten Zwecks für transparent und fair. Es schafft die erforderliche Klarheit und ist geeignet, die bei der Vorprüfung entstandenen Bedenken entweder zu bestätigen oder zu beseitigen. Diese Transparenz dürfte aufgrund der Bedeutung des Neuwahlbegehrens gerade auch im Interesse der Initiatoren liegen. Die Überprüfung der abgegebenen Stimmen hat zudem den Vorteil, dass ein Einwirken Dritter auf das Ausfüllen der Prüfformulare faktisch ausgeschlossen werden kann. Nach Rücksendung der Prüfformulare kann eine Verifizierung anhand eines Vergleiches der eigenhändigen Unterschriften des Prüfzettels mit den Unterschriften der Antragszettel der Neuwahlinitiative erfolgen. Ebenso können die weiteren Daten des Prüfformulars mit den Antragszetteln der Neuwahlinitiative und der Mitgliederdatei der JGzB abgeglichen werden.

Jedes Formular ist mit einer individuellen Prüfungsnummer versehen und damit vor Fälschungen geschützt. Die Öffnung der Post erfolgt nach Beendigung der Rücksendefrist durch einen Notar. Dieser hat die insgesamt fünf Schlüssel der Post-Urne in seinen Gewahrsam genommen.

Dieses transparente Prozedere verstehen wir als Handreichung an die Neuwahlinitiative.

**Michael Rosenzweig**

## КОЛОНКА ИЗДАТЕЛЯ

**Уважаемые члены Общины,**

16.12.2014 в Президиум поступило заявление на досрочные перевыборы в Парламент нашей Общины согласно § 8 абзац 1, номер 3 Устава Еврейской Общины Берлина. Он гласит:

*(1) Срок полномочий заканчивается преждевременно, если*

....

*3. минимум 1/5 членов Еврейской Общины Берлина, обладающих правом голоса, подают заявление на перевыборы на имя Председателя Собрания представителей. Процесс проверки заявлений должен быть завершен в течение 60 календарных дней.....*

Подавая это заявление, члены нашей общины воспользовались своим уставным правом. Как Председатель Собрания представителей теперь в соответствии с Уставом я обязан проверить заявление.

Сборная кампания длилась, вероятно, год. Но бюллетени были поданы в неудачный момент, к сожалению. По организационным причинам в связи с производственным отпуском сотрудников Еврейской общины Берлина в декабре и январе срок рассмотрения сократился для Президиума на две недели.

Тем не менее, мы верим, что окончание процесса рассмотрения и оглашение результата будут возможны в течение фактически 60-дневного срока до 13.02.2014. Пользуясь возможностью, хочу поблагодарить всех сотрудников за ряд ночных смен, за счет которых удалось осуществить быструю организацию процесса проверки.

Перейдем к объективным определениям. На момент подачи заявления правом голоса обладали 9122 члена Общины. Исходя из этого, для достижения перевыборов из 1904 поданных бюллетеней с требованием перевыборов минимум 1824 должны быть действительными. Была начата предварительная проверка. В ее рамках были отсортированы, в общей сложности, 76 формуляров от лиц, вышедших из общины, переехавших, скончавшихся, не являющихся членами, несовершеннолетних.

Кроме того, при грубой предварительной проверке возникло еще 22 следующих неясных случаев. По данным спорным случаям среди прочего существуют расхождения касательно адресов или имен/фамилий, указанных на заявлениях с требованием новых выборов. Срав-

нение с картотекой членов общины не привело к однозначному результату.

**Некоторые примеры:**

*В картотеке членов Еврейской общины значится:*

*Господин Макс Мустерманн. Мустерштрассе 7, 10777 Берлин*

*Заявление было подано на имя:*

*Йоахима Мустерманна,  
Мустерштрассе 7,  
10777 Берлин*

*Или заявление была подано на имя:*

*Йоахим Мустерманн,  
Мюнстерштрассе 7,  
10777 Берлин*

Кроме того, в число спорных случаев входят заявления в двойном экземпляре.

**Пример:**

*В картотеке Еврейской общины Берлина указана:*

*Эрика Мустерманн, Мустерштрассе 7,  
10777 Берлин*

*Два заявления были поданы на фамилии:*

*Элизе Мустерманн, Мустерштрассе 7,  
10777 Берлин*

*Эрика Мюнстерманн, Мустерштрассе 7,  
10777 Берлин.*

Кроме того, к нам поступили отзывы заявлений от 5 заявителей.

Таким образом, инициатива перевыборов, строго говоря, уже после первой грубой предварительной проверки должна была бы быть объявлена провалившейся. Это связано с тем, что не было достигнуто нужное число действительных голосов из-за недостаточно идентифицированных заявлений отдельных членов Общины.

Тем не менее, в интересах нашей Общины, с тем, чтобы не приводить инициативу к краху ввиду выявленных уже на первом этапе неясностей, президиумом было принято решение изначально не причислять 22 указанных спорных случаев и 5 отзывов заявлений к недействительным голосам. Было решено навести дальнейшие справки с целью проверки соответствия окончательного результата с Уставом.

Кроме того, существует следующая проблема: в русском варианте заявления Инициативы новых выборов существуют серьезные откло-

нения от немецкого текста. В немецком тексте значится: «Ich beantrage Neuwahlen...».

В русском же: «Я заявляю о своей поддержке инициативе проведения перевыборов». Заявление о поддержке, однако, не равнозначно заявлению с требованием перевыборов. Заявление о поддержке может быть скорее расценено как выражение воли оказать моральную или материальную поддержку. В итоге, неточный перевод для членов общины, ориентирующихся только на русский вариант, мог привести к недостатку волеизъявления касательно голосования.

Ситуация усугубляется также еще и тем, что есть основания полагать, что инициаторы инициативы перевыборов или третьи лица очевидно располагают конфиденциальными адресными данными членов Еврейской общины Берлина. Иначе, как еще можно объяснить, что многие члены общины получили материалы по инициативе перевыборов? по почте. Среди адресатов находились лица, и это стало известно, что они не контактировали с инициаторами через социальную сеть Facebook, по электронной почте или в рамках одного из собраний по перевыборам.

Президиум неоднократно направлял письма и обращался на Собрании представителей к Михе Гуттманну, инициатору перевыборов, руководящему кампанией и являющемуся юридически ответственным за нее. Цель этих обращений состояла в разъяснении потенциального получения адресных данных членов Еврейской общины Берлина. К сожалению, на эти запросы до сих пор не поступило в достаточной степени содержательного ответа.

Если же адресные данные членов Еврейской общины Берлина у инициаторов перевыборов действительно отсутствуют, нельзя тогда исключить, что отдельные неизвестные сторонники инициативы в стремлении к перевыборам заполняли заявления от имени третьих лиц и отправляли их инициаторам.

Кроме того, статья, опубликованная в интернет-версии газеты Jüdische Allgemeine на четвертой календарной неделе 2014 года, содержит в себе информацию о том, что г-н Бенно Бляйберг, как адвокат, произвел проверку на предмет того, являются ли лица, подписавшие бюллетень Инициативы перевыборов, членами Еврейской общины. Здесь непонятно, каким образом он мог это сделать, не располагая картотекой членов общины.

В связи с этим, господин Бляйберг получил письменное приглашение на следующее засе-

дание Собрания представителей. Ему также была направлена просьба дать письменное объяснение своего метода проверки, если он не сможет лично присутствовать на заседании. В связи с вышеуказанными фактами президиум провел избирательный телефонный опрос подателей заявления. В его рамках почти 20 процентов опрошенных заявило, что они не подписывали требование о новых выборах.

Несмотря на все разночтения, было принято решение дать инициативе о перевыборах шансы на успех.

Ввиду вышеуказанных фактов президиум принял решение обратиться к 1833 предположительным подателям заявления в письменной форме, сделав это под наблюдением нотариуса, и попросить их подтвердить свое заявление. Только таким образом возникает высокая вероятность того, что необходимое число членов общины с правом голоса действительно подало заявление на проведение перевыборов. Мы считаем, что такой метод служит соблюдению Устава и преследуемой цели, являясь при этом прозрачным и честным. Он обеспечивает требуемую ясность и пригоден при предварительной проверке подтвердить или устранить соответствующие сомнения. Эта прозрачность должна служить также интересам инициаторов.

Мы исходим из того, что проверка в соответствии с Уставом отданных голосов также содержит в себе преимущество того, что участие третьих лиц в заполнении контрольного формуляра может быть фактически исключено.

Для проверки после получения формуляров возможно будет подтверждение достоверности документов на основе сравнения собственноручной подписи на контрольном формуляре и заявлениях Инициативы о перевыборах. Кроме того, дальнейшие данные контрольного формуляра могут быть сравнены с заявлениями инициативы о перевыборах с картотекой членов Еврейской общины Берлина.

Каждый формуляр получит индивидуальный контрольный номер. Таким образом, он будет защищен от фальсификаций. Почта будет открываться нотариусом по истечении срока возвращения документа. Он получил на хранение в общей сложности пять ключей от почтовой урны.

Такой прозрачный процесс мы рассматриваем как поддержку инициативы перевыборов.

**Михаэль Розенцвайг**

## GRUSSWORT DES VORSITZENDEN

**Liebe Gemeindemitglieder,**

das Leben in unserer kleinen, beschaulichen Gemeinde ist ein relativ gutes Abbild von dem, was in Berlin und der Bundesrepublik geschieht. Ein Blick auf die Herausforderungen unserer Zeit beweist dies.

Stichwort Religion: In den nächsten zehn Jahren wird nicht einmal die Hälfte der Bevölkerung in der Bundesrepublik Mitglied der katholischen oder evangelischen Kirche sein. In Berlin ist es bereits jetzt schon weit weniger als die Hälfte und leider trifft diese Zahl auch auf unsere Gemeinde zu. Geschätzt nicht einmal die Hälfte aller in Berlin lebenden Juden sind Mitglieder der Jüdischen Gemeinde. Der Grund hierfür ist der Bedeutungsverlust, unter dem alle Religionen leiden. Auch daraus resultiert die nächste Herausforderung unserer Zeit, die sich unter dem Stichwort Überalterung zusammenfassen lässt.

Deutschland wird immer älter. Das Durchschnittsalter in der Bundesrepublik liegt bei etwa 45 Jahren. Das durchschnittliche Mitglied in unserer Gemeinde ist fast 60 Jahre alt (»bis 120!«). Die Bundesrepublik versucht, unter anderem durch gezielte Zuwanderung die Vergreisung der Gesellschaft zu verhindern. Auch wir müssen uns bemühen, durch attraktive Angebote jüdische Familien verstärkt zum Eintritt in unsere Gemeinde zu bewegen.

Der Überalterung versucht die Bundesregierung zudem durch eine Steigerung der Geburtenrate entgegenzuwirken. Forscher sind überzeugt: eine nur schlechte Vereinbarkeit von Berufs- und Familienleben ist viel zu häufig der Grund, ein Kind nicht auf die Welt zu bringen. Um den Spagat zwischen Beruf und Familie zu meistern, werden seit Jahren Programme zur Gründung von Kindergärten gefördert. Auch die Jüdische Gemeinde hat ein Kindergarten-Problem.

Wir haben mehr als 100 Anmeldungen für unseren Kindergarten, können aber nur 25 Kinder im kommenden Jahr aufnehmen. Viele Eltern werden sich auch deswegen frustriert von der Gemeinde abwenden, denn wir helfen ihnen nicht, ihr Berufs- und Privatleben besser zu organisieren. Auch wir als Jüdische Gemeinde müssen der Forderung der Bundespolitik, Kindergärten zu gründen, schnellstmöglich nachkommen.

In Berlin gibt es aber nicht nur ein Kindergarten-Problem. Seit Monaten demonstrieren Berliner Lehrer für eine bessere Bezahlung. Auch die Lehrer unseres Gymnasiums haben nun demonstriert.

Jedes Jahr werden in Berlin etwa 500 Lehrerausbildet. Der Bedarf in den nächsten zehn Jahren liegt aber bei 2000 Lehrern jährlich. Der »Kampf« um Lehrer ist also in vollem Gange. Dies macht sich auch an ihrer Bezahlung bemerkbar. Ein Gymnasial-Lehrer einer staatlichen Schule verdient als Berufsanfänger

in Berlin aktuell ca. 4600 Euro brutto, ein Grundschullehrer ca. 4000 Euro brutto – und Berlin ist ein Bundesland, in dem eher niedrige Lehrergehälter gezahlt werden. Viele der Lehrer an unseren Schulen verdienen gut 10 Prozent weniger. Wenn wir also den Betrieb unserer gemeindeeigenen Schulen ungestört am Laufen halten wollen, müssen wir die Gehälter weitestgehend anpassen. Für die Gemeinde bedeutet dies für das Jahr 2014 Personalkostensteigerungen allein für die Lehrer von etwa 500000 Euro.

Eine weitere Herausforderung der Bundespolitik sind die Renten. Vielen klingt sicherlich das berühmte Zitat des früheren Bundesarbeitsministers, Norbert Blüm, noch in den Ohren: «Die Renten sind sicher», behauptete er zuversichtlich. Nicht wenigen unter uns entlockt dieses Zitat noch immer ein Lächeln. Lustig ist das Thema aus Sicht der Gemeinde dennoch nicht. Denn auch wir haben ein Rentenproblem, von dem der vorige Vorstand noch behauptete, es würde die Gemeinde in den Abgrund reißen. Es ist also kein Wunder, wenn das Stichwort Überschuldung ebenso auf die Gemeinde zutrifft wie auf die Bundesrepublik beziehungsweise auf Berlin.

Eine gewisse Linderung von der Last der Überschuldung verschafft sich Berlin durch den Länderfinanzausgleich. Den größten Anteil von 40 Prozent der etwa 8 Milliarden Euro aus dem gemeinsamen Topf aller Bundesländer erhält Berlin als Länderfinanzausgleich. Die größten Geldgeber, Bayern und Hessen, klagen aktuell gegen die aus ihrer Sicht ungerechtfertigten Zahlungen an Berlin. Wir als Jüdische Gemeinde beteiligen uns zwar nicht am Länderfinanzausgleich, haben dafür aber



© David Melchert



den Staatsvertrag. Ihn mit Leben zu füllen, sehen wir, der Vorstand der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, als Verpflichtung.

Ein abschließendes Beispiel dafür, wie aktuell gesellschaftliche Diskussionen auch in unserer Gemeinde ihr Spiegelbild finden, liefert das Volksbegehren zum Flughafen Tempelhof. Die Initiatoren des Volksbegehrens wünschen sich für Berlin eine mehr oder weniger komplett unbebaute Freifläche auf dem Flughafen. Zu diesem Zweck mussten sie zunächst etwa 200 000 Unterschriften sammeln. Aktuell werden die mehr als 200 000 eingereichten Unterschriften geprüft. Wer die Berichterstattung in den Medien dazu verfolgt, dem fallen die Worte Fälschung und Manipulation auf, und es ist interessant, wie die Worte »Fälschung und Missbrauch« auch in Bezug

auf die von der Opposition unserer Gemeinde gestartete Abwahlkampagne fallen.

Liebe Gemeindemitglieder,

die Herausforderungen unserer Gemeinde sind so komplex, dass sie mit nur einer Unterschrift mit Sicherheit nicht gelöst werden können. Sie, liebe Gemeindemitglieder, erwarten konkrete Antworten auf konkrete Fragen. Unter diese Formel lässt sich die Vielzahl von Gesprächen, die ich in den letzten Wochen geführt habe, zusammenfassen. Im Namen des Vorstands und der KOACH-Fraktion möchte ich mich für Ihr Vertrauen und für Ihre Aufrichtigkeit bedanken.

**Ihr Dr. Gideon Joffe**

## ПРИВЕТСТВИЕ ПРЕДСЕДАТЕЛЯ

### **Дорогие члены Общины!**

Обозримая жизнь нашей маленькой Общины довольно хорошо отражает события, происходящие на уровне Берлина и Федеративной Республики Германия. В этом сразу же убедится каждый, кто рассмотрит проблемы нашего времени.

Возьмем тему религии: спустя ближайшие десять лет менее половины населения Федеральной Республики останутся членами католической или протестантской церкви. В Берлине в церкви уже сейчас состоит намного менее половины населения. Так же дело обстоит и с нашей Общиной – ее членами являются менее половины евреев, проживающих в Берлине. Причина этого в том, что в наше время религии постепенно теряют значение. Из этого, кроме прочего, вытекает еще один вызов нашего времени, который можно обобщенно описать понятием «постарение».

Германия стареет. Средний возраст жителей Федеративной Республики составляет около 45 лет. Членам нашей Общины в среднем – 60 лет (до 120!). Правительство Германии старается противодействовать постарению общества, например, путем привлечения в страну молодых эмигрантов. Нам также необходимо стремиться к тому, чтобы еврейские семьи вступали в нашу Общину, для

чего предлагаемые ею услуги и мероприятия должны стать еще более привлекательными.

Кроме того, для борьбы с постарением населения правительство Германии стремится повысить рождаемость. Ученые установили, что решение не заводить ребенка часто основано на том, что рабочую деятельность и заботу о семье крайне сложно совместить. Чтобы облегчить родителям совмещение работы и семьи, правительство уже несколько лет поддерживает программы по созданию новых детских садов.

У Еврейской общины тоже сложилась проблематичная ситуация относительно детского сада: желающих записать ребенка в наш детский сад – более сотни, при том что в будущем году мы сможем принять всего лишь 25 детей. Многие родители сочтут это поводом разочарованно отвернуться от Общины, так как мы не помогаем им в успешной организации их рабочей и семейной жизни. Мы, Еврейская община, тоже должны как можно скорее последовать призыву Федеративной республики Германия к созданию новых детских садов.

В Берлине, однако, проблемы не ограничиваются областью детских садов. На протяжении нескольких месяцев учителя Берлина демонстрируют за повышение их зарплат. Теперь такую демонстрацию провели и учителя нашей гимназии. Ежегодно в Берлине

заканчивают образование 500 учителей. В то же время ожидается, что в ближайшие 10 лет спрос на новых учителей составит по 2000 человек в год. Борьба за учителей – в полном разгаре, что отражается и на их зарплате. В государственных школах Берлина начинающий учитель гимназии зарабатывает около 4600 евро брутто, учитель начальной школы – около 4000 евро брутто (при том, что в Берлине учителя зарабатывают меньше, чем в других землях Германии). Зарплаты многих учителей наших школ – примерно на 10% ниже этого уровня. Чтобы гарантировать дальнейшее функционирование наших общинных школ, мы должны по возможности приравнять зарплаты учителей к уровню государственных школ. В 2014 году одно лишь это повышение учительских зарплат приведет к повышению расходов Общины на персонал в размере примерно 500 000 евро.

Еще одна проблема, с которой сталкивается правительство Германии – это проблема пенсий. Многие из нас наверняка помнят уверенное высказывание Норберта Блюма, бывшего министра труда: «Пенсиям ничего не угрожает». Трудно не улыбнуться, вспоминая об этих словах. А ведь с точки зрения нашей Общины эта тема отнюдь не веселая. Мы тоже боремся с проблемой пенсионных выплат, о которой предыдущее правление заявляло, что она приведет к разорению Общины. Не удивительно, что понятие «задолженность» столь же актуально для Общины, как и для Германии и Берлина.

Бремя задолженности Берлина несколько облегчает так называемое финансовое выравнивание федеральных земель (Länderfinanzausgleich). Из 8 миллиардов евро, которые земля Берлин ежегодно получает из общей кассы федерации, 40% выплачиваются на основании закона о

финансовом выравнивании. Самые крупные плательщики, Бавария и Гессен, недавно подали иск против этих выплат Берлину, считая их неправомерными. Еврейская община в выравнивании не участвует, зато на нее распространяется Государственный договор. Мы, Правление Еврейской общины Берлина, считаем нашей обязанностью воплотить в жизнь его положения.

Последним примером, как актуальные общественные дискуссии находят отражение в жизни нашей Общины, является народная инициатива в пользу сохранения ареала бывшего аэродрома Темпельхоф. Ее инициаторы выступают за то, чтобы в Берлине на месте аэродрома была сохранена практически незастроенная площадь. Для этого на первом этапе они должны были собрать около 200 000 подписей. В данный момент поданные списки подписавших (их набралось более 200 000) проходят официальную проверку. Те, кто следят за этой темой в СМИ, неоднократно сталкиваются с упреками в «фальсификации» и «манипуляции». Интересно, что слова «фальсификация» и «злоупотребление» встречаются и в связи с кампанией, инициированной оппозицией нашей Общины с целью назначения преждевременных перевыборов.

Дорогие члены Общины!  
Проблемы, с которыми должна справляться наша Община, настолько сложны, что одной подписью их не решить. Вы, дорогие члены Общины, ожидаете конкретных ответов на конкретные вопросы. Именно эта формула описывает множество бесед, которые я провел в прошедшие недели. От имени Правления и фракции КОАХ я хочу сердечно поблагодарить Вас за Ваше доверие и искренность.

**Ваш доктор Гидеон Йоффе**



## SENIORENTREFF »ACHVA« – JAHRESRÜCKBLICK 2013

2013 wurde unser Treff 25 Jahre alt, und man kann mit Stolz sagen, dass wir als einziger deutschsprachiger Gemeindeklub viel dazu beitrugen, die Zuwanderer, die auch mittlerweile zu unseren Mitgliedern zählen, voll zu integrieren. Sie alle beherrschen die deutsche Sprache soweit, dass sie den vielen interessanten Vorträgen folgen können. Mittlerweile gehören schon fast 50% unserer Mitglieder zu diesem Personenkreis und etliche sind auch dieses Jahr wieder dazu gekommen.

Alle Gemeindemitglieder im Rentenalter sind herzlich eingeladen, bei uns Mitglied zu werden. Es wird kein Mitgliedsbeitrag erhoben und wir bieten zu den Veranstaltungen Kaffee, Tee und verschiedene Kuchen zum Selbstkostenpreis an.

Unsere wöchentlichen Treffen, in der Regel mittwochs von 14.30 bis 18 Uhr sowie unsere jährlichen Reisen in ein Nachbarland sind vielseitig und bieten einen tiefen Einblick in das jüdische Leben in Deutschland, Israel und dem Rest der Welt.

Nun ein kleiner Rückblick auf das Jahr 2013:

Im Januar sprach der Historiker Wladimir Oks über die Herkunft jüdischer Familiennamen, wir begrüßten das neue weltliche Jahr mit Gesang und Musik von Ljudmila und Emanuel Sachs, Dr. Rudolf gestaltete mit uns den internationalen Holocaustgedenktag und auch Rabbiner Daniel Alter sprach zu uns.

Im Februar spielte das Klezmer Duo Josif Gofenberg und Igor Swerdlow, die Kunsthistorikerin Dr. Natalie Holler referierte über die Familie Guggenheim, wir genossen einen musikalischen Nachmittag mit Vladi Licht und Konstantin Nasarow und feierten Purim.

Im März sprach Anetta Kahane über die Amadeu-Antonio-Stiftung, es fand unsere Jahreshauptversammlung statt (der »alte« Vorstand wurde per

»Akklamation« für zwei weitere Jahre im Amt bestätigt) und Mischa Sandler spielte für uns.

Im April hatten wir zwei musikalische und einen Bingo-Nachmittag und Avi Rama erzählte uns Anekdoten und lustige Geschichten.

Der Mai begann mit »Frühlingsmelodien«, gesungen von H.M. Fuchs, begleitet von Galina Ehler am Klavier. Zum 65. Geburtstag Israels erinnerten sich unsere Zeitzeugen Lea Oelsner und Martha Gerson an die Entstehungszeit. Dr. Tatjana Sokolova sprach über »Schlafmedizin« und der Chor trat unter der Leitung von Rita Blechova auf.

Im Juni sahen wir den Film »Oma und Bella« über zwei Schoa-Überlebende unserer Gemeinde; wir unternahmen eine Fahrt ins Grüne zum Schloss Glienicke und erfreuten uns an zwei musikalischen Nachmittagen.

Im Juli unternahmen 16 unserer Mitglieder eine Zweitagesreise nach Kiel mit Fredy Hertzberg und Renata Lesser, beide vom »Achva«-Vorstand. Die Jüdische Gemeinde dort übernahm eine Teilbetreuung und wir danken nochmals für die gute Führung und für die gelungene Betreuung.

Nach der zweimonatigen Sommerpause fanden im September wegen der Hohen Feiertage nur zwei musikalische Nachmittage statt und wir feierten in der Sukka im Hof des Gemeindehauses unser jährliches »Sukkotfest«.

Im Oktober gaben Young Chie Won, Violine, und Yin Jeon, Klavier, ein Konzert. Das Trio »Bell Classic« trat auf und wir begingen unsere Jubiläumsfeier »25 Jahre Seniorentreff Achva«. Am letzten Mittwoch sprach Moshe Oppenheimer von »Keren Hayesod« über »60 Jahre Jüdischer Nationalfonds in Deutschland«.

Im November fanden drei musikalische Nachmittage statt und eine Israel-Presseschau mit Dr. Rudolf Rosenberg.

Der Dezember schloss mit unserer Chanukkafeier an, Ludmilla Krupska sang Lieder von Edith Piaf und am letzten Mittwoch traten die »Singenden Senioren« aus Potsdam bei uns auf.

Während des ganzen Jahres gab Gideon einmal in der Woche Computerkurse für Senioren; diese werden auch 2014 weiter fortgeführt (mit Anmeldung bitte).

Zum Schluss wollen wir der 2013 verstorbenen Mitglieder gedenken, unter anderem Sonja Kann, Aron Gerson und Ruth Jacobowsky sel.A. Wir werden ihnen einen festen Platz in unseren Herzen für immer bewahren.

*Zusammengestellt von Siegbert Mickey Aron*

*Fotos von der Jubiläumsfeier: Margrit Schmidt*



## С ПАМЯТЬЮ В СЕРДЦЕ: КЛУБ ЛЕНИНГРАДЦЕВ

Так уж сложилось, что в волнах эмиграции из бывшего Советского Союза в Германии оказались и ленинградцы, многие из которых пережили тяжелые годы войны: смерть близких, голод и холод – страшные 900 дней Блокады Ленинграда. Немалая часть бывших ленинградцев оказалась в Берлине «под крылом» Берлинской Еврейской Общины. В 2005 году инициативная группа пришла к решению о создании клуба, председателем которого был избран Леонид Березин, с 2010 года клуб возглавляет Семён Гольдберг.

Клуб ленинградцев за прошедшие годы объединял до двухсот людей и своим интеллектуальным потенциалом завоевал всеобщее признание. За прошедшее время было проведено немало интересных мероприятий и встреч. Ежегодно проводятся мероприятия памяти жертв Холокоста, еврейские праздники и различные темы иудаизма, история и сегодняшний день Израиля, вечера посвященные «великому Городу». Члены клуба с большим интересом участвуют в проведении экскурсий по городам Германии и Европы. Для любителей искусства устраиваются посещения концертов, театров, музеев и кино. С особым интересом ленинградцы слушают выступления профессиональных лекторов – Эру Кузнецову, Елену Глесс, Галину Мартьянову...

Немалый интерес вызывают мероприятия, проводимые членами клуба. Они охватывают различную тематику. Не забываются также юбилейные даты и дни рождения членов клуба.

Отмечая еврейские праздники, мы не забываем о трагических страницах истории нашего народа и всего человечества. Кроме того, для ленинградцев существуют особые даты, мимо которых невозможно пройти. В конце января

Клуб ленинградцев проводит вечер, посвященный блокадным дням Ленинграда.

Очень значимым для клуба оказался, проведенный в феврале 2013 года, вечер Памяти навсегда ушедших наших друзей, стоявших у истоков создания клуба. Организаторами и ве-



дущими этого вечера были М. Мороз и А. Витзон.

В организации и проведении мероприятий клуба принимают активное участие Э. Кузнецова, Д. и М. Мороз, Е. и А. Витзон, Б. Кокотов, Э. Фейгман, И.Кендель, А. Галкин, М. Буракова, Н. Ревзина, Л. Кноринг, Б. Зингер, Э. Маркова и др.

Нельзя не упомянуть о таком важном событии, как произошедший 18 декабря 2013 года вечер – встреча с новыми членами клуба. Бывшие ленинградцы, приехавшие в Берлин из других земель Германии, торжественно были приняты в члены Клуба ленинградцев. Каждый из них рассказал о себе, о своей жизни и выразил желание участвовать в дальнейшей работе клуба. Сегодня Клуб ленинградцев Семейного центра «Сион» продолжает жить полноценной жизнью в преддверии своего первого круглого Юбилея.



Jüdische Volkshochschule Berlin  
Fasanenstraße 79-80 · 10623 Berlin

### Neu im Programm!

#### Russisch für Anfänger ohne Vorkenntnisse

Dozentin: Marina Markariants

Mit diesem Basis-Sprachkurs bereite ich Sie auf die gängigsten Kommunikationssituationen vor, die Ihnen im persönlichen oder familiären Umfeld begegnen. Sie lernen sich durch einfache Sätze zu unterhalten und schriftlich mitzuteilen.

Kursdauer: 24.2.– 23.6.2014, Mo 17–18.30 Uhr | R. 20  
Mindestteilnehmerzahl acht Personen, ab zehn Personen Ermäßigung möglich.

*Стоит наш город величаво  
Над светлою и быстрою Невой,  
Как символ мужества и воплощенье  
славы  
Как разума и воли торжество...  
Мы – ленинградцы здесь в Берлине,  
Узнавшие и понявшие много,  
Уверены- в общинной здесь долине,  
Есть и для нас счастливая дорога.*

Председатель клуба Ленинградцев  
Семён Гольдберг

## ERINNERUNG IM HERZEN: DER KLUB DER LENINGRADER

Es hat sich so ergeben, dass mit den Emigrationswellen aus der ehemaligen UdSSR auch Leningrader Bürger nach Deutschland gekommen sind. Viele davon haben schwere Kriegsjahre überlebt: den Tod von Verwandten, Hunger und Kälte – furchtbare 900 Tage der Leningrader Blockade. Viele ehemalige Leningrader fanden sich in Berlin unter den Fittichen der Berliner Jüdischen Gemeinde wieder. 2005 beschloss eine Initiativgruppe die Gründung des Klubs Leningrad, zu dessen Vorsitzenden wurde Leonid Berezin gewählt. Seit 2010 leitet Semen Goldberg den Klub.

Der Klub Leningrad hat in den vergangenen Jahren bis zu 200 Personen zusammengebracht. Durch sein intellektuelles Potential errang er gesellschaftliche Anerkennung. Es gab viele interessante Veranstaltungen und Treffen. Alljährlich gedenken wir der Opfer des Holocaust, begehen die jüdischen Feiertage und gestalten Abende zu verschiedenen Themen aus Judaismus, Geschichte, Israel heute und zu unserer berühmten Stadt. Mit großem Interesse beteiligen sich unsere Klubmitglieder an Städtereisen durch Deutschland und Europa. Für Kunstliebhaber organisieren wir Besuche in Konzerten, Theatern, Museen und Kinos. Mit besonderem Interesse lauschen die Leningrader den Vorträgen der professionellen Dozenten Era Kusnetsova, Elena Gless und Galina Martjanowa.

Auf großes Interesse stoßen von Klubmitgliedern durchgeführte Veranstaltungen zu verschiedens-

ten Themen. Auch Jubiläen und Geburtstage der Klubmitglieder werden nicht vergessen.

Wenn wir jüdische Feiertage begehen, vergessen wir auch die tragischen Seiten der Geschichte unseres Volkes und der gesamten Menschheit nicht. Außerdem gibt es für Leningrader besondere Daten, die man nicht umgehen kann. Ende Januar organisiert der Klub einen Abend zur Blockade Leningrads.

Sehr bedeutsam war der Klubabend im Februar 2013 zum Gedenken an die Freunde, die bei der Klubgründung dabei waren, jedoch für immer von uns gegangen sind. M. Moroz und A. Vitzon organisierten diesen Abend. E. Kusnetsova, D. und M. Moroz, E. und A. Vitzon, B. Kokotov, E. Feigman, I. Kendel, A. Galkin, M. Burakova, N. Revzina, L. Knoring, B. Singer, E. Markova seien hier als aktive Organisatoren benannt.

Auch der 18. Dezember 2013 sei hier hervorgehoben, an dem ein Treffen mit neuen Klubmitgliedern stattfand. Ehemalige Leningrader, die aus anderen Bundesländern Deutschlands nach Berlin gekommen sind, wurden feierlich in den Klub Leningrad aufgenommen. Jeder erzählte über sich, sein Leben und gab seinen Wunsch nach einer aktiven Klubmitarbeit zum Ausdruck.

Der Klub Leningrad des Familienzentrums ZION lebt und wirkt weiter, bereitet sich aktiv auf das erste runde Jubiläum vor.

*Der Vorsitzende des Klubs Leningrad  
Semen Goldberg*

### GESELLSCHAFT FÜR CHRISTLICH-JÜDISCHE ZUSAMMENARBEIT IN BERLIN e.V.

Gegründet am 24. November 1949

## 62. Woche der Brüderlichkeit

9. – 16. März 2014

Motto: Freiheit – Vielfalt – Europa

Eröffnungsveranstaltung

**Sonntag, 9. März 2014 · 16.00 Uhr**

Katholische Akademie in Berlin, Hannoversche Str. 5, 10115 Berlin

Grußworte:

**Dilek Kolat**, Senatorin für Arbeit, Integration und Frauen

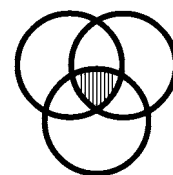
**Yacov Hadas-Handelsman**, Botschafter des Staates Israel (angefragt)

**Dr. Gideon Joffe**, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin

**Dr. Dr. h.c. Markus Dröge**, Bischof der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (angefragt)

**Festvortrag:**

**Rainer Maria Kardinal Woelki, Erzbischof von Berlin**



Anmeldung bis 5.3.2014 c/o GfCJZ in Berlin, Laubenheimer Str. 19, 14197 Berlin – F 8270 1961 – E-Mail: gcjz.berlin@t-online.de



## ПРОЕКТ ИМПУЛЬС – 2013

В минувшем году более **5.000** гостей (от 1 года до 93 лет!) посетили культурные мероприятия, организованные в рамках проекта «Импульс». Концерты, театральные и кинопремьеры, доклады и семинары, посвященные еврейским праздникам и событиям еврейской истории, литературные вечера и экскурсии по музеям и еврейским местам Берлина и окрестностей, творческие мастерские и клубные встречи: 104 мероприятия, в которых приняли участие музыканты, кинематографисты, специалисты разного профиля из Израиля, США, Швеции, России, Гамбурга, Росток, Оснабрюка и, конечно, из Берлина.

Главными событиями 2013 г. стали встречи с гостями из Москвы: известным журналистом **В. Шендеровичом**, с бардами **Л. Сергеевым** и **В. Долиной**. Большой интерес русско- и немецкоязычной аудитории вызвали концерты гамбургской клезмер-группы «Нешома», вечера классической музыки и пения с Еленой Брегман (ф-но) и **П. Лихтенем** (скрипка), с **М. Мирсалимовой** (ф-но) и **М. Дегенхардт** (сопрано), а также с джазовой певицей **Н. Тарасовой**. С большим успехом прошли презентации книг известного московского поэта **Вячеслава Куприянова** и профессора Бостонского

университета **М. Шрайера**. В заключение этих встреч, проходящих под руководством поэта **А. Лайко**, состоялись традиционные чаепития и обмен мнениями.

В 2013 г. культуровед **Людмила Будич** провела 19 экскурсий, среди которых особый интерес привлекли выставки «Ариизация еврейской недвижимости в Берлинском районе Митте» в музее «Эфраим-паласт» и «Горит!» в музее «Топография террора».

Для взрослых и детей искусствовед **Н. Холлер** провела 20 экскурсий и занятий, посвященных знакомству с западноевропейским искусством и архитектурой. В конце года состоялся юбилейный вечер Школы истории искусств под руководством Н. Холлер и презентация выставки детского рисунка «Мой Берлин». 2-го марта 2014 на Фазаненштрассе состоится торжественное открытие выставки лучших работ юных художников Школы истории искусств.

Особенно стоит упомянуть семинары для детей и взрослых, посвященные еврейским праздникам и традициям, которые уже 2-й год успешно проводит **Е. Кеглина**, а также созданную в июне 2013 г. студию «Театр-кабаре» под руководством режиссера и балетмейстера **Е. Ключаревой**. За полгода под крылом студии собралось более 20 энтузиастов разного возраста, а 27 февраля 2014 состоится их первая премьера: мюзикл «Одесса».

В марте 2013 г. группа «Яхад» под руководством **Л. Шайн** пригласила ряд танцевальных и хоровых коллективов из Берлина и Борнштэда и устроила замечательный танцевальный маскарадный вечер на Пурим. Кроме того, группа успешно представляла нашу еврейскую общину на интеркультурных мероприятиях, которые прошли в Берлине и в других еврейских общинах: в Кельне, Карлсруэ, Магдебурге, Виттенберге, а также в Одессе. Сердечная благодарность Рудольфу Розенцвайгу, Евсею Лекаxu и Регине Боргманн за поддержку работы проекта. Спасибо Ю. Мостовой-Шварц (rock-front e.V.) и А. Сохриной (Freunde des St.-Petersburg e.V.) за плодотворную совместную работу. Спасибо всем общественным помощникам, гостям и участникам проекта, сотрудникам Новой Синагоги-Центра Иудаики и отдела безопасности Общины за взаимопонимание и помощь в работе.

Особая благодарность руководству Интеграционного отдела Общины, которое через проект «Гешер», созданный при содействии Федерального ведомства мигрантов и беженцев, осуществила в 2013 г. поддержку разнообразных и многочисленных мероприятий проекта Импульс.

*До встречи в 2014 году!*

*Светлана Агроник, тел. 880 28-404*

## PROJEKT IMPULS – JAHRESRÜCKBLICK 2013

2013 haben mehr als **5000** Besucher an 104 kulturellen Veranstaltungen des Projekts Impuls teilgenommen. Es fanden Konzerte, Theater- und Filmpremieren, Seminaren und Feste zu jüdischen Feiertagen, Stadt- und Museumsführungen, Lesungen sowie Vorträge, Workshops und Klubabende statt. Interessierte fanden in 14 verschiedenen Neigungsgruppen des Projektes Freizeitbeschäftigung: für Menschen von 1 bis 93! Gastvorstellungen hielten jüdische Künstler aus Israel, USA, Schweden, Russland, Hamburg, Osnabrück, Rostock und natürlich unsere Künstler aus Berlin. Höhepunkte des Jahres waren Autorenabende mit dem bekanntem Journalisten **Viktor Schenderowitch** sowie Buchvorstellungen bekannter Autoren wie **Wjatscheslaw Kuprijanow** (Moskau) oder **Maxim Shraye** (Boston) mit abschließenden Diskussionen unter der Leitung von **Alexan-**



**der Laiko**. Liedermacherabende mit den Barden **Leonid Sergeev** sowie **Veronika Dolina**, beide aus Moskau, die Hamburger Klezmerband **»Neshoma«** sowie klassische Konzerte/Liederabende mit **Elena Bregman & Peter Lichten** bzw. **Mari-ta Mirsalimova & Monika Degenhardt** (Sopran) sowie **Natasha Tarasova** (Gesang) begeisterten das Publikum.

Die Kulturwissenschaftlerin **Luda Buditsch** führte 19 Exkursionen und Museumsführungen wie z.B. »Arisierung des jüdischen Grundeigentums im Berliner Stadtkern« oder »Es brennt!« durch.

Im Rahmen der **»Schule für Kunstgeschichte«** gestaltete die Kunstwissenschaftlerin **Natalia Holler** 2013 zwanzig Museums- und Stadtführungen. Zum Jahresende wurde anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Schule die Kinderausstellung »Mein Berlin« gezeigt. Am 2. März 2014 wird ihre erste Ausstellung in der Fasanenstraße eröffnet.

Besonders erwähnenswert sind die Angebote **»Jüdische Tradition für Kinder und Erwachsene«** mit **Elena Keglina** und das Theater-Kabarett

**»Lori«** unter der Leitung von **Elena Klyuchareva**, das sich seit Juni 2013 erfolgreich etabliert hat und am 27. Februar 2014 mit dem Musical »Odessa« Premiere feiert.

Die Tanzgruppe **»Jachad«** unter Leitung von **Larissa Schein** gestaltete unter der Mitwirkung weiterer Tanz- und Chorgruppen aus Berlin und Bornstedt den **Purim-Maskentanzabend** und hat die Gemeinde bei vielen interkulturellen Veranstaltungen in Berlin und außerhalb Berlins, z.B. in Köln, Karlsruhe, Magdeburg und Odessa erfolgreich vertreten.

Mein Dank geht an Rudolf Rosenberg, Ewsej Le-kach sowie an Regina Borgmann für die freundliche Unterstützung der Aktivitäten sowie an Julia Mostowaja-Schwarz (rock-front e.V.) und Anna Sokhrina (Freunde des St.-Petersburg e.V.) für die gute Zusammenarbeit.



Herzlichen Dank unseren ehrenamtlichen Helfern, zahlreichen Teilnehmern und Gästen sowie Dank an die Kollegen der Sicherheitsabteilung und des Centrum Judaicum für die ständige Unterstützung. Ein besonderer Dank geht an die Integrationsabteilung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, die durch das mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge durchgeführte Projekt »Gesher« zahlreiche Veranstaltungen des Projektes Impuls fördert.

**Liebe Leser! Gern nehmen wir Ihre Anmerkungen und Vorschläge für eine Zusammenarbeit, unter Telefon 030-880 28 404 entgegen.**  
**Svetlana Agronik**

*Linke Seite: oben – Unser Kabarett mit Jürgen Lori, Elena Klutchareva, Alla Krasnitskaja; unten – das Theater Mechaje aus Rostock bei uns zur Gast; rechte Seite: links – Klub »Tourist« mit Wladimir Geibel beim Fahrradausflug in Potsdam; rechts – Grigori Kofman und Irina Potapenko in einer Geschichte von Isaac B. Singer*

# VERANSTALTUNGEN

## JÜDISCHE GEMEINDE

Gemeindehaus Fasanenstraße 79-80  
10623 Berlin | ☎ 880 28-0

- Mo 3** 15.30 **Child Survivor**  
jeden 1. Montag im Monat 15.30–18 Uhr
- Di 7** 18.00 **Jüdischer Liederchor**  
Proben jeden Dienstag · Репетиции по вт.
- Do 27** 16.00 **Gedenken an die »Fabrikaktion« und die Frauenproteste in der Rosenstraße vor 71 Jahren**  
Mahnmal Große Hamburger Straße, anschließend Schweigemarsch zum Mahnmal Rosenstraße; Zeitzeugengespräch im Instituto Cervantes, Rosenstraße 18

## FAMILIENZENTRUM »ZION«

Oranienburger Straße 31, 10117 Berlin  
☎ 880 28-121 (Frauenklub: abweichend Joachimstaler Str. 13, Zi 202)

- Mo 3** 12.00 **Frauenklub.** Е. Глэсс – Судьбы еврейских портных (2 часть )
- Mo 3** 16.00 **Kunst- und Literaturklub.** Чтение произведений поэзии для отбора в Альманах «До и после» 18. К. 314
- Di 4** 11.00 **Klub Odessa.**  
Заседание совета. К. 314
- Di 4** 15.00 **Klub Kiew & Freunde.** \*Еврейская тема в русской поэзии – Н. Лоева. \*Лирические песни и романсы – Р. Свистунов (вокал, гитара). Мифгаш
- Mi 5** 11.00 **Klub Leningrad.** Заседание правления и актива. К. 314
- Mi 5** 16.00 **Klub Moskau.** Вечер современной поэзии: «Творческий диапазон Александра Кушнера» – А. Витзон. Мифгаш
- Mi 5** 15.00 **Klub Bakinez.** Собрание актива, обсуждение плана работы.
- Do 6** 17.00 **Религия в нашей жизни.** Лекция Анны Мелиховой «30 часов в Райском Саду». К. 202
- Mo 10** 12.00 **Frauenklub.**  
Экскурсия по Берлину
- Mo 10** 13.00 **Klub Kiew & Freunde.** Встреча актива: просмотр фильма Клуба «Наши путешествия по еврейским местам» В. Копп. К. 314
- Mo 10** 16.00 **Kunst- und Literaturklub.** Заседание клуба. Чтение и отбор произведений прозы в Альманах «До и после» 18. К. 314

**Mi 12** 15.00 **Klub Leningrad.** Из цикла «Гений места» - П. Вайль. Карпаччо – Венеция. Феллини – Римини, Рим. Сакс – Нюрнбург. Мифгаш

**Fr 14** 11.00 **Klub Moskau.** Заседание актива.  
Подготовка к вечеру 19 февраля. К. 314

**Mo 17** 12.00 **Frauenklub.** Происхождение сефардских фамилий – В. Окс (2 часть )

**Mo 17** 16.00 **Kunst- und Literaturklub.** Чтение и отбор публицистики, мемуаров и эссе в Альманах «До и после» 18. К. 314

**Di 18** 11.00 **Klub Odessa.**  
Заседание совета. К. 314

**Mi 19** 11.00 **Klub Leningrad.** Расширенное заседание правления. К. 314

**Mi 19** 16.00 **Klub Moskau.** Гость клуба – автор фильма «Эфраим Севела, кто он?» – Алла Киселёва. Мифгаш

**Do 20** 18.00 **Klub Bakinez.** \*«Война глазами детей» – творческая встреча с режиссером, художник и автором анимационных фильмов М. Панахи. \*Концерт. Мифгаш

**Do 20** 17.00 **Религия в нашей жизни.** Лекция Анны Мелиховой «Мера за меру. Теория справедливости.» К. 202

**So 23** 12.00 **Klub Kiew & Freunde.** Экскурсия: «Великие еврейские женщины Германии» в экспозиции Еврейского музея. Х. Нисан. Встреча: U-6 Hallesches Tor

**Mo 24** 12.00 **Frauenklub.**  
Мы и религия – А. Мелихова

**Mo 24** 16.00 **Kunst- und Literaturklub.** Обсуждение редколлекцией отобранных материалов в Альманах «До и после» 18. К. 314

**Di 25** 15.00 **Klub Odessa.** Происхождение еврейских фамилий – Владимир Окс. Мифгаш

**Mi 26** 15.00 **Klub Leningrad.** «Эмигранты России в Берлине 20-30 годов прошлого столетия» – Г. Мартьянова. Мифгаш

**Do 27** 15.00 **Встречи с прекрасным.** Лекция Елены Глэсс «Марк Шагал-избранник муз, паривший в облаках». Большой зал

## PROJEKT »IMPULS«

☎ 880 28-404, 0163-74 34 744, S. Agronik

**So 02** 17.00 **Theaterstudio für junge Erwachsene:** 18-35 J.: Schauspiel, Improvisation, Pantomime. Anmeldung: T. 25099708, 0152-27360919, R: Daniel Freiman. Oranienburger Str. 29 (So 17-20)



- Di 4** 18.00 **Moderne jüdische Tänze** mit Larissa Schein, T. 880 28-166. Танцгруппа «Jachad». Oranienburger Str. 31, Sporthalle (Di 18-20). 2,-
- Mi 5** 14.00 **Deutsch-Konversation** mit Sieglinde. Говорим по-немецки с 3. Шпретер. Бесплатно. Oranienburger Str. 29, Seminarraum. T. 880 28404
- Do 6** 18.00 **NEUE ZEIT! Fitness für jeden.** Kostenlos. Nach Anmeldung. T. 70 20 93 40, Irina Padva. Oranienburger Str. 31, Sporthalle, unten. Фитнес под музыку с профессиональным тренером. Бесплатно (Mo 18-19)
- So 9** 10.00 **Club «Tourist»** mit Wladimir Geibel, T. 0152 - 33 76 24 95. Ausflug zu Fuß ca. 12 Km: Schloßpark - Fluß Panke - Park Barnim - Steine ohne Grenze - Bogensee. Treff: S2 Bhf Buch
- Mi 12** 11.00 **Museumsführung »Anton Graff - Gesichter einer Epoche«.** Alte Nationalgalerie mit N. Holler. Антон Граф: портреты знаменитых людей XVIII-XIX в. Запись по т. 880 28-404
- Do 13** 18.30 **Zur Berlinale:** Filmproduzent Sam Klebanov. У нас в гостях телеведущий, продюсер, президент кампании «Кино без границ» Сэм Клебанов. Показ фильма »Разомкнутый круг«. 8,-/5,-. Sonderermäßigung für Impuls-Klubkarteninhaber. Fasanenstr. 79-80
- So 16** 11.00 **Stadtführung** mit Luda Budich. Экскурсия «История принудительного труда в Третьем Рейхе: Мемориальный комплекс в Шеневайде». Treff: S-Bahn Schöneweide. 3,-
- So 16** 12.00 **Führung für Kinder 7-12 J. im Museum für Kommunikation** mit N. Holler. Экскурсия »Чудесные истории почтовой марки. Графика и дизайн«. Treff: Museumseingang, Leipziger Str. 16. T. 0163 74 34 744
- Mo 17** 16.30 **Vorbereitung zur Kinder-Malausstellung** mit Natalia Holler. Подготовки к выставке детского рисунка в здании Общины. Открытие – 2 марта. Tel. 880 28-404 (+ Mo 24.02.). In Kooperation mit Projekt Geshher
- Do 20** 18.00 **Alexander Laiko. Zeitschrift «Studio» Nr. 17.** Литературные встречи п/р А. Лайко. Презентация русско-немецкого литературного журнала «Студия» № 17. 2. Поэты и прозаики представляют свои произведения для книги «Берлинские литераторы». Приглашаем всех желающих! Fasanenstr. 79-80, Seniorentreff
- So 23** 11.00 **Stadtführung mit Luda Budich.** Экскурсия «Еврейская жизнь в районе Тиргартен». Treff: S-Bahn Tiergarten. 3,-

- Mo 24** 18.00 **Club «Kinosaal»** mit Nata Merenkova. Film «Географ глобус пропил», Россия, 2013, драма. В ролях: К. Хабенский, Е. Лядова и др. Реж.: А. Велединский. Главные призы на Кинотавре, в Котбусе, в Одессе. Mifgasch
- So 2.3.** 18.00 **Premiere: «Kabarett Odessa»** von George Golubenko & Arkadij Chait. Russ./Deutsch. Премьера Театра-кабаре «Лори»: «Кабаре Одесса» по пьесе Г. Голубенко и В. Хайта. Реж. – Е. Ключарева. Музыка – А. Гутман. 5/3,- Oranienburger Str. 29, Gr. Saal. mit Projekt Geshher

## TRADITIONSCLUB »MASSORET«

Gemeindehaus Fasanenstr. 79–80

☎ 880 28-245

- So 2** 15.00 **Konzert L. Kalendareva: Beliebte klassische Musik**  
Популярные классические мелодии
- So 9** 15.00 **Musikalisch-literarischer Abend:**  
F. Feldman, S. Sokolskaja, L. Nemirovskij  
Музыкально-литературный вечер
- So 16** 15.00 **Lyrische Lieder von M. Chejfez.** Konzert  
O. Kasimirova, T. Eschweiler, L. Jablonskij.  
Лирические песни М. Хейфеца
- So 23** 15.00 **Vorlesungsreihe D. Prisma: Geschichte des jüdischen Volks, 4. Teil**  
Израильское государство на рубеже эпох (4 часть)

## WISSENSCHAFTLICHE GESELLSCHAFT

Oranienburger Straße 31, Zi. 311

- Do 6** **Chemie.** Individuelle Konsultationen für Gymnasiasten 8.-13. Kl. (+ 27.02.). Dr. B. Lurik, Anmeldung T. 465 79 72
- Do 6** **Physik, Mathematik** für Schüler, Gymnasiasten, Studenten (+ 20.02.). Dr. V. Chain, Anmeldung T. 762 373 91
- Fr 7** **Schwierige Fragen der Schulchemie,** auch Chemie-Konsultation für Studenten (+ 19.02.). Prof. V. Mairanowski, Anmeldung T. 465 79 72
- Mo 10** 15.00 **Jahresbericht über die Tätigkeit der WiGB 2013.** Mifgasch, Oranienburger Str. 29
- Mo 17** **Biologie, Genetik.** Individueller Unterricht für Gymnasiasten (+ 23.02.). V. Kochergin, Anmeldung T. 236 271 32.
- Mo 24** 15.00 **Sitzung** des Vorstands und der aktiven Mitglieder der WiGB

# VERANSTALTUNGEN

## KLUB DER KAUKASISCHEN JUDEN

Passauer Straße 4 | ☎ 236 26 382

- So 2** **Rosch Chodesch Adar**  
12.00
- So 9** **Krankenbesuche**  
12.00
- Do 13** **Purim Katan**  
12.00
- Do 20** **Wir lernen Deutsch**  
12.00
- So 23** **Gemeinsame Spiele**  
12.00

## SENIORENTREFF »ACHVA«

Gemeindehaus Fasanenstraße 79-80

☎ 880 28-245

- Mo 3** **Computerklasse** (jeden Mo). Anmeldung erforderlich  
16.00
- Mi 5** **Dr. Olaf Glöckner: Antisemitismus in neun EU-Staaten**, mögliche Gegenstrategien  
15.00
- Mi 12** **Herin Sung: Klavierkonzert**  
15.00
- Mi 19** **Kunsthistorikerin Dr. Natalie Holler: Das Albrecht-Dürer-Jahr**  
15.00
- Mi 26** **Duo Troika. Sergei Korobow (Gitarre) & Valeri Ignatenko (Akkordeon)**  
15.00

## IKC »BNEJ OR«

Passauer Straße 4, 10789 Berlin

- Mo 3** **Lesetheater »Mendel & Söhne«**  
Proben & Lesungen (Mo, Di, Fr)  
15.00
- Di 4** **Lesetheater »Mendel & Söhne«**  
Literatur-Meisterklasse (Di)  
17.00
- Mi 5** **Singletreff**  
Leitung: L. Landsmann  
19.00

## KLUB DER KRIEGSVETERANEN

Gemeindehaus Fasanenstraße 79-80

- Di 4** **Jahresbericht 2013**  
Отчетное собрание за 2013 г.  
15.00
- Di 18** **Konzertprogramm W. Menakova.** Концертная программа. Поэт Вера Менакова  
15.00
- Di 23** **Kranzniederlegung am Mahnmahl im Tiergarten.** Возложение венков к памятнику в Тиргартене  
15.00

## JUGENDZENTRUM OLAM

Joachimstaler Straße 13

☎ 880 28 123/125 | Fax 88028 170  
olam@jg-berlin.org | www.olam-berlin.de

- So 23** **Chugim, Peulot** und vieles mehr (-16:30 Uhr)  
13.00  
Joachimstaler Straße 13, Vorderhaus, 2. OG
- Di 4** **Kunst und Möbeldesign**  
17.00  
Joachimstaler Straße 13, Vorderhaus, 2. OG
- Mi 5** Lateinamerikanische Tänze mit Ben Shinder  
17.00  
Fasanenstraße 79/80
- Do 6** **Musik und Trommelkurs**  
17.00  
Joachimstaler Straße 13, Vorderhaus, 2. OG
- Mo + Do** **Rhythmische Gymnastik**  
mit Natascha Kusnetzova  
Fasanenstraße 79/80
- Nachhilfe für Mathe, Deutsch und Englisch**  
nach Absprache  
ACHTUNG! In den Ferien 2.2. –16.2.2014  
keine Sonntagsaktivitäten

## TALMUD TORA SCHULE

Joachimstaler Straße 13, VH, 1. Stock

☎ 88 625 400, 448 21 53, 0170 94 79 718

- So 2** **Judentum, Sprachen, israelische und moderne Tänze**, Keramik & Bastelkurse  
11.00
- So 2** **Hebräischkurs für Kinder**  
13.00
- So 2** **Kindersportgruppe** Oranienburger Str. 29 (Turnhalle)  
14.00
- Mo 3** **Lev Leachim:** Die Bedeutung der Zedaka im Judentum  
16.00
- Mo 3** **Bilinguale Literaturwerkstatt:** Tschaikowskis Zyklus »Jahreszeiten«, Musik und Wintergedichte, Geschichten. Mod. Dr. N. Gajdukova. (Dt., Russ.)  
17.00
- Di 4** **Deutsch & Schulvorbereitung:** Gruppen und Einzelbetreuung (Dt.)  
16.00
- Di 4** **Modellieren, Origami, Handarbeit**  
17.00
- Di 4** **Kinderchorgruppe »Sevivonim«**  
18.00
- Mi 5** **Frauenseminar:** »Warum müssen wir im Monat Adar und an Purim fröhlich sein?«  
17.00
- Mi 5** **Jüdische Volkstanzgruppe »Chaj«** mit Larissa Schein  
18.00
- Do 6** **Schach-Unterricht und Mathematik**  
16.00

# FEBRUAR 2014 · ADAR I 5774

- Do 6 Englischkurs für Kinder**  
17.00 in 3 Altersgruppen
- Do 6 Meine kleine Tora.**  
18.00 Abschnitt »Tezawe«
- So 9 Jüdische Traditionen,** Gebete, Musik und  
11.00 kreative Entwicklung
- So 9 Computer-Basiswissen**  
13.00 **für Kinder**
- So 9 Ausstellungsbsuch:** «Das Spiel der Farben  
15.00 und Formen - Mosaikkunst im Bodemuseum.  
Treff in TTS mit Anmeldung
- Mo 10 Lev Leachim:** Vorbereitung zur Bat- und Bar  
16.00 Mizwa für Kinder mit besonderen Bedürfnis-  
sen. Unter Leitung Rav. J. Ehrenberg
- Mo 10 Business Club** «Основы биржевого  
18.00 дела (2)»
- Mo 10 Rhythmik, Musik &**  
17.00 **Bewegungstraining**
- Mi 12 Englischkurs** für Erwachsene  
16:0 (Fortgeschrittene)
- Mi 12 ART Klub:** »Christian Boltanski – Bewegt«.  
18.00 Mod. K. Obretenov. Mit Voranmeldung
- Do 13 Schöpferische Entwicklung: Rechnen,**  
16.00 **Schreiben & logisches Denken**
- Do 13 Elternklub:** «Gute Erziehung – schlechte  
17.00 Erziehung. Was ist richtig für mein Kind?»
- Mo 17 Jazzklub:** Nat King Cole als Pianist, Sänger  
17.00 und Bandleader
- Di 18 Erziehungsberatung** »Mehrsprachigkeit bei  
17.00 Kindern« mit J. Mossmann (für Eltern)
- Mi 19 Kinoklub** »Храброе сердце«. Irena Sendler.  
18.00 Film (Russ)
- So 23 Ausstellungsbesuch:** Berlinische Galerie  
15.00 »Kunst in Berlin – 1945 bis heute« mit K.  
Obretenov. Treff in TTS mit Voranmeldung
- Mo 24 Zyklus von Abendtreffen** «Das Kulturelle  
17.00 Erbe der Juden Osteuropas. Der Regi-  
on Bukowina». Цикл вечеров - встреч  
«Культурное наследие евреев Восточной  
Европы. Регион Буковина»

## SONSTIGES

- Sa 1 Café Größenwahn** (+2.2., 5.,6., 9.,  
20.00 22.,28.2.). Jüdisches Theater Berlin BIMAH,  
Friedrichstr. 101, 10117 Berlin, T. 251 10 96
- Do 6 Israeltag an der Technischen Universität**  
10.00 **Berlin** 10-21 Uhr

- Fr 7 Esther Glick** (+8.,19.,20.2.).  
20.00 Jüdisches Theater Berlin BIMAH
- Di 11 Juden und Jugoslawen: Unter Brüdern**  
19.00 **und Mördern (1879-1945).** Vortrag  
Maria Vulesica, Topographie des Terrors,  
Niederkirchner Str. 8
- Mi 12 Unglaubliche Begegnung im Romanischen**  
20.00 **Café** (+13.2.). Jüdische s Theater BIMAH
- Do 13 Vortrag: Poesie und Soziologie der Straße**  
19.00 **– Das Werk Fred Steins** im Kontext der Fo-  
tografie seiner Zeit. Jüdisches Museum Berlin,  
Lindenstraße 9-14, 10969 Berlin,  
T. 259 93 300
- Fr 14 Hollaender and Friends** (+15., 21., 26., 27.  
20.00 2.), Jüdisches Theater Berlin BIMAH
- So 16 Shabat Shalom.**  
19.00 Jüdisches Theater Berlin BIMAH
- Di 18 Der Novemberpogrom 1938 und die**  
19.00 **Berliner.** Vortrag Wolf Gruner, Topographie  
des Terrors, Niederkirchner Str. 8
- Mi 19 Nacht über Europa. Vortrag Ernst Piper**  
19.30 **zum Gedenkjahr 1914/2014.** Jüdisches  
Museum Berlin
- Do 20 Vorstellung einer Studie: Schützt höhere**  
19.00 **Bildung vor Rassismus und Antisemitis-  
mus?** Es diskutieren die Autoren der Studie,  
Wassilis Kassis (Osnabrück) und Charlotte  
Schallié (Kanada) und weitere Experten.  
Moderation: Yasemin Shoomae. Jüdisches  
Museum Berlin
- So 23 Als »Bat Mizwa« noch ein Fremdwort war.**  
15.00 **Gespräch mit Ora Guttmann.** Moderation:  
Judith Kessler. Bet Debora. Synagoge Sukkat  
Schalom, Herbartstraße 26, 14057 Berlin
- So 23 Kurt Tucholsky – Kabarett?!**  
19.00 Jüdisches Theater Berlin BIMAH
- Do 27 Als ob's ein Leben wär.** Lesung aus dem  
19.30 Tatsachenbericht von Philipp Manes.  
Jüdisches Museum Berlin
- Do 27 The Connected Audience** (Das verbundene  
10.00 Publikum). Englischsprachige Tagung über  
den Einsatz neuer Technologie im Museums-  
bereich. Jüdisches Museum Berlin (27.-28. 2.,  
10–18 Uhr)
- Fr 28 Michail Schnittmann & Halina Hildebrand.**  
19.00 Ausstellungseröffnung. studio im hochhaus,  
Zingster Str. 25, 13051 Berlin, T. 929 38 21

**Projekt Impuls/Integrationsdezernat**  
Tel. 880 28 404, 0163-74 34 744, Dr. Svetlana Agronik

**Do 13.02. 18.00 · Fasanenstraße 79-80** 8,-/5,-  
Zur Berlinale: Filmproduzent Sam Klebanov (Moskau-Göteborg)

У нас в гостях телеведущий, продюсер, президент кампании «Кино без границ» **СЭМ КЛЕБАНОВ**.  
Токшоу: «От Берлинале до Берлинале».

Презентация и демонстрация фильма »Разомкнутый круг«, мелодрама, Бельгия, 2012. Реж. Феликс ван Гронинген.  
В ролях: Веерли Батенс, Иохан Хелденберг и др.  
Приз зрительских симпатий на Берлине-2013, «Label Eurora Cinemas-2013» режиссёру Феликсу Ван Гронингену,  
Приз Европейской киноакадемии-2013: »Лучшая актриса« – Веерли Батенс.



**So 2.03. 18.00 · Oranienburger Straße 29, Großer Saal**

Erste Premiere des Theaterkabarett »Lori«: »Kabarett Odessa« (auf Russisch)  
Lustiges musikalisches Stück von George Golubenko & Arkadij Chait  
Regie: Elena Klutcharova. Musik: Alexander Gutman.  
Gedichte: Evgenija Kochanenko. Bühnenbild: Alla Krasnitskaja



Первая премьера  
Театра-кабаре «Лори»!

**МУЗЫКАЛЬНЫЙ СПЕКТАКЛЬ «КАБАРЕ ОДЕССА»**

по пьесе Г. Голубенко и В. Хаита.  
Режиссер – Елена Ключарева. Музыкальная версия – Александр Гутман.  
Тексты песен – Евгения Коханенко. Художник – Алла Красницкая.  
Помощник режиссера – Галина Блохина.  
Спектакль в 2-х отделениях на русском языке.



**So 2.03. 12.00 · Fasanenstraße 79-80, Foyer**

Schule für Kunstgeschichte (Leitung Natalia Holler):  
Ausstellung »Die Welt der Kunst« – Die Gewinner des Kindermalwettbewerbs 2013

**ВЫСТАВКА ЮНЫХ ХУДОЖНИКОВ ШКОЛЫ ИСТОРИИ ИСКУССТВА**

п/р Натальи Холлер

«В мире искусства»: Живопись, графика, коллажи

По итогам конкурса детского рисунка 2013 г. · Музыкальная программа ·  
Напитки и сладости

27.2. + 2.3. mit »Projekt Geshet«, gefördert  
durch das Bundesministerium des Innern:



Bundesministerium  
des Innern



**Jahreskonzert des  
Kinder- und Jugend-  
Tanz-Ensembles**

**Hatikwa**

Jüdische Gemeinde zu Berlin

**Leitung: Natalja Mokk**

So **23. Februar 2014 | 12.30 Uhr**

im großen Vortragssaal des Centrum  
Judaicum, Oranienburger Straße 29  
Berlin-Mitte

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Sonderausstellungen  
im Jüdischen Museum Berlin**

Lindenstraße 9-14, 10969 Berlin  
Telefon 259 93 300

■ **Ton in Ton. Jüdische  
Keramikerinnen aus Deutschland  
nach 1933.**  
bis 9. 2. 2014

■ **Alles hat seine Zeit.  
Rituale gegen das Vergessen.**  
bis 9. 2. 2014

■ **Bedřich Fritta. Zeichnungen  
aus dem Ghetto Theresienstadt**  
bis 23. 3. 2014

■ **Im Augenblick. Fotografien  
von Fred Stein**  
bis 23. 3. 2014

## LOUIS LEWANDOWSKI FESTIVAL

Das dritte Louis-Lewandowski-Festival widmete sich im Dezember 2013 der Erinnerung an Komponisten synagogaler Musik, die Opfer des Nationalsozialismus wurden.

Sieben renommierte Chören aus Israel, Großbritannien, Polen, Schweiz und Deutschland brachte dem interessierten Berliner Publikum unter anderem in der Synagoge Rykestraße und im Jüdischen Gemeindehaus Werke von Arno Nadel, Hugo Chaim Adler, Paul Ben-Haim, Chemjo Vinaver und anderen Komponisten zu Gehör.

*Fotos: Margrit Schmidt*



## ФЕСТИВАЛЬ ИМ. ЛУИ ЛЕВАНДОВСКОГО

В декабре 2013 года в Берлине прошел третий фестиваль им. Луи Левандовского. На этот раз он был посвящен памяти композиторов синагогальной музыки, ставших жертвами национал-социалистов. В Синагоге на Рикештрассе, в Доме Общины и в других общественных местах семь известных хоров из Израиля, Великобритании, Польши, Швейцарии и Германии представили вниманию публики произведения Арно Наделя, Хуго Хайма Адлера, Дауля Бен-Хаима, Хеймо Винавера и других композиторов.

## ВМЕСТЕ ПРОТИВ АНТИСЕМИТИЗМА

### Раввин Альтер и имам Эндер Четин вместе работают с учениками берлинских школ

Совместно с обществом «Leadership Berlin/ Netzwerk sozial Verantwortung» («Лидерство Берлин/Сеть социальной ответственности») раввин Даниэль Альтер, уполномоченный Еврейской общины Берлина по вопросам антисемитизма, продолжает свою работу по борьбе со всеми формами социального отторжения, дискриминирующих идеологий и антисемитизма.

Одним из главных аспектов его деятельности является просветительская работа со школьниками. Для встреч с учениками в избранные школы приходит тандем, состоящий из раввина и имама (в будущем возможны и другие комбинации, так как в данный проект будут привлечены и духовные представители иных вероисповеданий). Эти встречи уже были проведены в двух берлинских школах со значительной долей учеников из мусульманских эмигрантских семей. Большое впечатление на этих школьников произвел уже сам факт, что имам и раввин не только сидят рядом друг с другом, но и преследуют одинаковые цели и проявляют очевидное взаимопонимание.

Для организации работы со школами планируется создание общественно-полезного объе-

динения. Проект поддерживают именитые политические и общественные деятели.

### Новое место обращения для учеников, подвергшихся антисемитскому моббингу

Во время проведения школьного проекта раввина Альтера ученица одной из посещенных школ рассказала о том, что она уже дважды вынуждена была сменить школу после того, как подверглась антисемитскому моббингу. В этой связи стало очевидно, что руководителям проекта необходима информация о том, в каких школах проблемы антисемитизма являются особенно острыми.

Для этого раввин Альтер просит членов Общины, дети которых сталкивались с проявлениям антисемитизма, указать ему школу и класс детей и по возможности рассказать, в какой именно форме по отношению к ним проявлялся антисемитизм – даже если он заключался, к примеру, в том, что слово «еврей» употреблялось как унижительное обращение. Разумеется, речь идет не только о мусульманском антисемитизме, но и о проявлениях ультраправого антисемитизма, а также о тех формах антисемитизма, которые встречаются в средних слоях общества.

Всем, кто обратится к раввину Альтеру и его сотрудникам, гарантирована конфиденциальность – имена родителей и учеников будут опубликованы или упомянуты в школе лишь с их прямого разрешения.

### Контакт по почте, телефону и электронной почте:

Раввин Даниэль Альтер  
Уполномоченный по борьбе с антисемитизмом и межрелигиозному диалогу  
Oranienburger Straße 28-31, 10117 Berlin  
Tel. (030) 880 28-120  
antisemitismusbeauftragter@jg-berlin.org

### SOMMERMACHANOT

**Bad Sobernheim** Altersstufe 8–11 Jahre

**Gatteo a Mare** Altersstufe 12–15 Jahre

**Bellaria** Altersstufe 16–18 Jahre

1. Turnus: 14.7. – 27.7.2014

2. Turnus: 31.7. – 14.8.2014

**Israelreise** Altersstufe 15–19 Jahre

3.8. – 17.8.2014

Anmeldeformulare unter: [www.olan-berlin.de](http://www.olan-berlin.de)

## GEMEINSAM GEGEN ANTISEMITISMUS

### Rabbiner Alter und Imam Ender Cetin engagieren sich an Berliner Schulen

In Zusammenarbeit mit dem Verein »Leadership Berlin/Netzwerk Verantwortung« (<http://leadership-berlin.de/idee.html>) wird sich der Antisemitismusbeauftragte der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Rabbiner Daniel Alter, weiter gegen jede Form von Ausgrenzung, Ungleichwertigkeitsideologien und Antisemitismus engagieren.

Im Vordergrund steht dabei vor allem die Aufklärungsarbeit an Schulen. Die Schulklassen werden dabei jeweils von einem Tandem, bestehend aus einem Rabbiner und einem Imam (auch andere Konstellationen werden in der Zukunft möglich sein) besucht, um dort mit den Schülern an diesen Problemen zu arbeiten.

Bisher fanden Besuche in zwei Berliner Schulen statt, beide mit einem sehr großen Anteil von Schülern mit muslimischem Migrationshintergrund.

Die Tatsache, dass ein Imam und ein Rabbiner nicht nur nebeneinander sitzen, sondern auch die gleichen Ziele haben und sich verstehen, hat dabei offensichtlich großen Eindruck hinterlassen.

Diese Initiative soll ausgeweitet werden und es sollen noch mehr Geistliche eingebunden werden. Zur Organisation des Austauschprogrammes mit den Schulen ist die Gründung eines gemeinnützigen Vereins angedacht.

#### УРОКИ РИСОВАНИЯ ДЛЯ ВЗРОСЛЫХ

Обучает художественному рисованию дипломированный художник прикладного искусства, художник-мастер

Программа включает в себя :

- обучение техники рисунка,
- историю искусства,
- основы рисунка и композиции, графики,
- создание набросков на бумаге и практическое выполнение различных тем.

На занятиях Вы сможете:

- приобрести навыки живописи, изучить особенности работы с различными графическими материалами,
- освоить различные художественные жанры,
- попробовать себя в декоративном искусстве.

Первая встреча и знакомство с преподавателем

**11.02.2014 в 11.00**, Ком. 217. Дополнительная информация по телефону: 880 28 12

#### UNTERRICHT: BILDENDER KUNST FÜR ERWACHSENE

• Kunstgeschichte • Maltechnik • Komposition und Grafik  
Dafür brauchen Sie uns nur anzurufen und sich anmelden unter Tel. 880 28 121 oder Sie kommen am **11.2. um 11 Uhr**, Zi 217, zu unserem ersten Gruppentreffen.



Es gibt bereits eine ganze Reihe von Unterstützern aus Politik und Gesellschaft.

### Neue Anlaufstelle für antisemitisches Mobbing von Schülern

Beim letzten Schulbesuch der Initiative äußerte eine Schülerin, dass sie wegen antisemitischen Mobbing schon zweimal die Schule wechseln musste. Daran anknüpfend möchte die Initiative vor allem in jene Schulen gehen, in denen es große Probleme dieser Art gibt.

Um dies effektiv tun zu können, bittet Rabbiner Alter die Gemeindemitglieder, deren Kinder Antisemitismus an ihren Schulen erfahren mussten, darum, ihm diese Schulen zu nennen und wenn möglich weitere Informationen über die Jahrgangsstufe und die Form der Anfeindungen zu geben – auch wenn es sich einfach darum handelt, dass »Jude« wie ganz normal und selbstverständlich als Schimpfwort auf dem Schulhof benutzt wird.

Es geht nicht nur um islamischen Antisemitismus, sondern selbstverständlich auch um rechtslastigen und solchen aus der Mitte der Gesellschaft.

Allen, die sich melden, wird Anonymität zugesichert; wenn gewünscht, werden die Namen der Eltern und Schüler weder an der Schule noch in der Öffentlichkeit genannt.

### Kontakt per Post, Telefon oder E-Mail:

Rabbiner Daniel Alter  
Beauftragter gegen Antisemitismus  
und für interreligiösen Dialog  
Oranienburger Straße 28-31  
10117 Berlin  
Tel. (030) 880 28-120  
[antisemitismusbeauftragter@jg-berlin.org](mailto:antisemitismusbeauftragter@jg-berlin.org)



#### NEU! NEU! NEU!

Встречи с прекрасным!  
Из цикла  
«Великое вокруг нас»

Лекция Елены Глэсс  
«Марк Шагал – избранник муз, паривший в облаках»

27.02 · 15:00  
Большой зал  
Familienzentrum Zion  
Oranienburger Str. 29  
10117 Berlin

## ТУ БИ-ШВАТ БЭЯХАД

12 января в Доме Общины прошел совместный проект Начальной школы им. Хайнца Галинского, Еврейской традиционной школы, Еврейского национального фонда Керен Каемет ле-Израэль и Молодежного центра ОЛАМ под лозунгом «Человек – как дерево в поле» для больших и маленьких гостей была подготовлена насыщенная программа к празднику Ту би-Шват, Новому году деревьев. С помощью всех органов чувств в игровом и художественном виде дети осваивали основные содержания экологической тематики. Особенной популярностью пользовался мобильный планетарий. Проект завершился с огромным успехом. 207 юных посетителей с большим удовольствием участвовали в разнообразных занятиях и отлично провели время. В пользу ККЛ были собраны пожертвования в размере 450 евро, на которые в Израиле будут посажены 45 новых деревьев. Мы сердечно благодарим всех участвовавших учителей, педагогов, мадрихим и сотрудников JNF-KKL. Особенно благодарность выражаем Ответственному по вопросам культуры Борису Брауну за его активную поддержку.



Fotos: Margrit Schmidt



## TU BISCHWAT BEJACHAD

Am 12. Januar 2014/11.Schwat 5774 fand im Gemeindehaus in der Fasanenstraße ein gemeinsames Projekt der Heinz-Galinski-Schule, der Jüdischen Traditionsschule, des JNF-KKL und dem Jugendzentrum OLAM statt. Unter dem Motto »Denn der Mensch ist wie ein Baum auf dem Feld« (5. Buch Moses 20,19) wurde den Großen und den Kleinen zu TuBischwat, dem Neujahrsfest der Bäume, eine Menge geboten. Die Kinder lernten auf spielerische Weise, künstlerisch und mit allen Sinnen die wesentlichen Inhalte zum Umweltbewusstsein zu erfassen.

Etwas ganz besonderes war das mobile Planetarium. Dieses Projekt war ein voller Erfolg. 207 Kinder waren dabei, hatten gemeinsam viel Spaß und genossen die schöne Zeit.

Annähernd 450 € kamen als Spende für die KKL zusammen, das heisst, es werden 45 neue Bäume in Israel gepflanzt.

Ein großes Dankeschön geht an alle beteiligten Lehrer, Pädagogen, Madrichim und die Mitarbeiter des JNF-KKL. Insbesondere gilt der Dank dem Kultusdezernenten Herrn Braun für seine große Unterstützung.  
HGS



Die **Heinz-Galinski-Grundschule** ist eine staatlich anerkannte Privatschule der Jüdischen Gemeinde zu Berlin für jüdische und nichtjüdische Schülerinnen und Schüler. Mit obligatorischem Unterricht in Hebräisch und Jüdischer Religionslehre

ist die Schule ein Zeichen für gelebtes Judentum in der Berliner Bildungslandschaft.

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin, K.d.Ö.R., sucht zum Schuljahr 2014/2015 eine/n

### Schulleiter/in

für die **Heinz-Galinski-Grundschule**  
in der Waldschulallee 73-75, 14055 Berlin.

**Ihr Profil** schließt ein

2. Staatsexamen für die Grundschule oder eine in Berlin als gleichwertig anerkannte Lehrbefähigung ein, schulorganisatorische Kompetenz und Leitungserfahrung auf Schulleiterebene oder in vergleichbarer Position.

**Zu Ihren Aufgaben** gehören u.a. die Wahrnehmung der Gesamtverantwortung für die Arbeit der Schule, die Übernahme von Verantwortung für Personalentwicklung und Qualitätssicherung sowie von umfangreichen Repräsentationsverpflichtungen.

**Wir bieten** eine unbefristete Festanstellung mit einer Vergütung in Anlehnung an den TV-L.

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an die Personalabteilung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Oranienburger Str. 29, 10117 Berlin.  
Für Rückfragen steht Ihnen Frau Dr. Hartmann, Tel. 030 301 19 411, gern zur Verfügung.



Auch in der Klita selbst und mit den Bewohnern des Hermann-Strauss-Heims wurde Tubischwat gefeiert. © Schmidt

## УЧИТЬСЯ МОЖНО НЕ ТОЛЬКО В КЛАССАХ

В программе Еврейской гимназии говорится: «В рамках классных и внеклассных занятий ученики получают широкое образование, которое в особенной мере отражает комплексное значение учения в еврействе». Программа классных занятий предписана официальным учебным планом Земли Берлин, а затем подробно специфицирована в учебном плане самой школы. Помимо этого, учителя дополняют свои занятия семинарами, проектами и экскурсиями. Разнообразие методов и окружений повышает мотивацию учеников всех классов. Еврейский музей Берлина, например, ученики рассматривают почти как часть своей школы – настолько часто они здесь побывали. Здесь школьники участвовали в тематических экскурсиях по постоянной и временным выставкам, а также в архивных семинарах и последующих встречах с очевидцами, очень популярными у детей и подростков. Само собой разумеется, что учителя истории и искусства охотно пользуются предложениями Музейного острова для групп школьников. Кроме того, ученики посещают лаборатории

и выставки, наглядно демонстрирующие им порою сложный материал естественнонаучных предметов.

В прошедшем учебном полугодии в школе были проведены тренинги по методам обучения и социальному обучению, которые облегчают семиклассникам переход из начальной школы в гимназию.

Восьмиклассники успешно участвуют в проекте «Бейт» Еврейского музея, а ученики спецкурсов географии и английского языка приняли участие в межкультурном проекте Bridging-Cultures-Projekt.

Учащиеся всех возрастов были вовлечены в проведение «Дня Мицвы». Дети и подростки разработали самые разные идеи социальной помощи от изготовления подарков к празднику ханукка до прямой помощи бездомным. Совместно с учителями они успешно воплотили в жизнь свои замыслы.

Если «День Мицвы» еще был новинкой в жизни школы, то проект к памятной мероприятию в годовщину Погромной ночи уже занимает традиционное место в школьном календаре. Все ученики ежегодно проходят соответствующие их возрасту семинары, на которых они подробно знакомятся с этими историческими событиями. Для 10-х классов Еврейская гимназия проводит специальные занятия по подготовке к экзаменам для получения аттестата зрелости, а ученики 9-х классов проходят двухнедельную производственную практику на предприятиях. Кроме того, Еврейская гимназия предлагает восьмиклассникам курс Первой помощи, а особенно интересующимся – курс «Школьных санитаров», благодаря которому команда санитаров школы всегда располагает достаточным количеством юных специалистов.

Частью школьной программы являются и образовательные поездки старшеклассников. В этом году курсы химии и биологии побывали на острове Зюльт, а курс русского языка – в Одессе. В настоящее время учителя готовят для 5-х и 7-х классов проекты по экологии, приуроченные к празднику Ту би-Шват.

*Хауке Корнелиус*



Das **Jüdische Gymnasium Moses Mendelssohn** ist eine staatlich anerkannte Privatschule der Jüdischen Gemeinde zu Berlin für jüdische und nichtjüdische Schülerinnen und Schüler.

Mit obligatorischem Unterricht in Hebräisch und Jüdischer Religionslehre ist die Schule ein Zeichen für gelebtes Judentum in der Berliner Bildungslandschaft.

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin, K.d.Ö.R., sucht zum Schuljahr 2014/2015 eine/n

### Schulleiter/in

für das **Jüdische Gymnasium Moses Mendelssohn** in der Großen Hamburger Straße 27, 10115 Berlin.

**Ihr Profil** schließt ein die Lehrbefähigung für die Sekundarstufe I und II ein, schulorganisatorische Kompetenz und Leitungserfahrung auf Schulleiterebene oder in vergleichbarer Position.

**Zu Ihren Aufgaben** gehören u.a. die Wahrnehmung der Gesamtverantwortung für die Arbeit der Schule, die Übernahme von Verantwortung für Personalentwicklung und Qualitätssicherung sowie von umfangreichen Repräsentationsverpflichtungen.

**Wir bieten** eine unbefristete Festanstellung mit einer Vergütung in Anlehnung an den TV-L.

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an die Personalabteilung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Oranienburger Str. 29, 10117 Berlin. Für Rückfragen steht Ihnen Frau OstD Witting, Tel. 030 726 265 700, gern zur Verfügung.

#### JÜDISCHES GYMNASIUM MOSES MENDELSSOHN

Anmeldung Schuljahr 2014/15

5. und 7. Klassen

10.–20. Februar 2014

Terminvereinbarung Aufnahmegespräch: (030) 7262657-110  
Lernstandserhebung 21. Februar 2014 · 15.30 Uhr

Jüdisches Gymnasium Moses Mendelssohn  
Große Hamburger Straße 27 | 10115 Berlin  
info@josberlin.de | www.josberlin.de

## LERNEN KANN MAN NICHT NUR IN KLASSENÄUMEN



*Für die Jugendlichen der Klasse 9B begann der Geschichtsunterricht im Januar mit einem lange geplanten und im Unterricht vorbereiteten Besuch des Deutschen Bundestages. Hier konnten sie ihr Wissen über Demokratie, Wahlsystem und Bundesregierung auf die Probe stellen.*

© H. Cornelius

»Durch unterrichtliche und außerunterrichtliche Angebote streben wir eine umfassende Bildung an, die insbesondere das komplexe Selbstverständnis des Lernens im Judentum reflektiert«, heißt es im Schulprogramm des Jüdischen Gymnasiums.

Die unterrichtlichen Angebote werden durch die Rahmenpläne des Landes Berlin vorgegeben und in schulinternen Curricula genauer spezifiziert. Darüber hinaus obliegt es den Lehrerinnen und Lehrern diesen Unterricht auch außerhalb des Klassenraums durch Workshops, Projekte und Exkursionen zu ergänzen.

Davon profitieren die Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen, sodass es nicht verwundert, wenn sie z.B. das Jüdische Museum schon als Teil ihrer Schule verstehen, so oft waren sie schon dort: zu thematischen Führungen in Dauer- und Sonderausstellungen genauso wie zu den bei den Lernenden sehr beliebten Archivworkshops mit anschließendem Zeitzeugengespräch.

Dass Geschichtslehrerinnen und -lehrer die Angebote der Museumsinsel genauso gern nutzen wie die Kunstlehrerinnen und -lehrer versteht sich, aber auch in den naturwissenschaftlichen Fächern besuchen die Jugendlichen Labore und Ausstellungen, um den oft komplexen Lehrstoff auf anschauliche Art und Weise zu verstehen.

Im gerade zu Ende gegangenen Schulhalbjahr fanden darüber hinaus Projektstage zu Methoden des Lernens und zum sozialen Lernen in der 7. Jahrgangsstufe statt, die den Wechsel von der Grundschule ans Gymnasium unterstützen sollen.

Die 8. Klassen arbeiteten in den Heckmannhöfen

erfolgreich am Beit-Projekt des Jüdischen Museums und die Leistungskurse Geografie und Englisch nahmen am Briding-Cultures-Project teil.

Der Mitzvah Day war in allen Jahrgangsstufen eine voller Erfolg, vom Basteln für Chanukka bis hin zu konkreter Überlebenshilfe für Obdachlose entwickelten die Jugendlichen die unterschiedlichsten Ideen und realisierten sie zusammen mit ihren Klassenlehrerinnen und -lehrern.

Während der Mitzvah Day ein Novum darstellte, ist der Projekttag anlässlich des Gedenktages zur Reichspogromnacht für alle Klassen bereits eine feste Größe im Schulkalender. Anhand eines spiralcurricularen Konzeptes beschäftigen sich alle Schülerinnen und Schüler in altersgerechten Workshops mit den Ereignissen.

Für die 10. Klassen finden Workshops zur Vorbereitung auf die Mittelschulprüfungen statt, während für die 9. Klassen ein zweiwöchiges Berufspraktikum organisiert wird.

Darüber hinaus ermöglicht das Jüdische Gymnasium den 8. Klassen eine Erste-Hilfe-Ausbildung, für besonders Interessierte sogar eine Schulsanitäter-Ausbildung, sodass das Schulsanitäter-Team immer über genügend Nachwuchs verfügt.

Auch die Studienfahrten der Oberstufenkurse sind Teil des Unterrichtsangebots, in diesem Jahr führten diese die Chemie- und Biologiekurse nach Sylt und den Russischkurs Odessa.

Aktuell arbeiten zahlreiche Lehrerinnen und Lehrer daran, anlässlich von Tu B'Schwat Umweltprojekte für die 5. bis 7. Klassen vorzubereiten.

Hauke Cornelius

## «ТАНЦУЮЩИЕ В ЯФФО»

**Документальная лента о преубеждениях, преобразованиях и о силе искусства**

Поседевшего, строго одетого пожилого человека в белой рубашке и с дипломатом в руке можно было бы счесть бухгалтером, отправляющимся на ревизию. На самом же деле Пьер Дюлейн (69) – легенда танцевальной площадки, четырехкратный чемпион мира по спортивным танцам и любимец высшего света Нью-Йорка. Сын протестанта-ирландца и католички-арабки вернулся на улицы своего родного города Яффо, в котором не бывал с детства. Его миссия – научить палестинских и еврейских детей вместе танцевать бальные танцы! С этого и начинается фильм Хилы Медалиа «Танцующие в Яффо».

Дюлейн уже доказал, что подобные чудеса возможны. В 1994 году, закончив собственную карьеру, танцор основал проект «Танцующие классы». С помощью бального танца, в котором каждый зависит от партнера, он был намерен улучшить социальное сознание детей, их осанку, повысить уверенность в себе и положительно повлиять на их мировоззрение. Его надежды оправдались: вопреки всем сложностям, с которыми проект столкнулся на первом этапе, его «Танцующие классы» распространились не только по США, но и по всему миру. А человек, способный научить вальсу, фокстроту и румбе детей, выросших в Бронксе и признающих лишь хип-хоп, сможет это сделать и в любом другом месте...

Однако, Ближний Восток – совсем другое дело. Здесь речь идет не только о «необразованных детях низшего слоя». В Яффе живут евреи, мусульмане и христиане, взаимное неприятие которых передается из поколения в поколение. Пропасть между израильтянами и палестинцами продолжает расти, контактов между ними почти не существует. Соответственно, в начале проекта Дюлейну не удалось найти ни школы, ни родителей, ни детей, готовых в нем участвовать. Казалось, что все планы обречены на провал.

Фильм показывает, сколь красноречивым был «мистер Пьер», что все же смог склонить на свою сторону руководителей пяти арабских и еврейских школ, а также родителей учеников. Зритель становится свидетелем того, как в течение следующих недель меняется поведение участников, как они привыкают друг к другу, и как в конце концов вместе принимают участие в заключительном конкурсе.

Продюсер фильма Диана Набатюф вспоминает: «В начале дети плевались и натягивали рукава на руки, чтобы не соприкоснуться друг с другом. А в конце этих десяти недель они держались



© MFA + FilmDistribution

друг за друга, прикасались друг к другу и уважали друг друга. На конкурс пришло 500 зрителей, среди них – мусульманки в чадре, которые сидели рядом с еврейками и обменивались с ними номерами мобильных телефонов. До проекта такое было невысказано». Фильму очень повезло с его прекрасным главным героем – харизматичный, преисполненный энергией бывший танцор, то веселый, то гневный, был не слишком разборчив в выборе педагогических средств. Вызванные им в Яффу в порыве отчаяния подруга Ивон и учительница Рахель, брат которой был тяжело ранен вследствие террористического акта, активно поддерживают Дюлейна, но в итоге его главными союзниками и героями оказываются сами дети, действующие с подкупающей откровенностью. Трое из них находятся в центре внимания. Фильм сопровождает их и за пределами уроков танца, например, показывая, как они едут к родственникам в сектор Газа, наблюдают уличную демонстрацию, общаются в школьном дворе, впервые ходят друг к другу в гости.

Первый из них – веселый мальчик-мусульманин Алаа, один из многочисленных детей рыбака, живущего в бедной хижине. Вторая – светловолосая еврейская девочка Лоис, его партнерша по танцам. «Где твой папа?» – спрашивает Алаа, когда впервые приходит к ней в гости. Ее ответ: «Ты знаешь, что такое банк спермы?». Столкновение двух разных миров, практически в любом отношении. Третья в фокусе внимания – полная, закомплексованная девочка Ноор. Ее мать – еврейка, принявшая ислам, выйдя замуж за палестинца. Ноор скучает по рано умершему отцу, друзей у нее нет, она несчастна и агрессивна. К концу проекта гадкий утенок превращается в прекрасного лебедя. А мы, зрители, покидаем кинотеатр с искрой надежды в душе.

«Танцующие в Яффо», Израиль 2013, сейчас идет во многих кинотеатрах. Очень рекомендуем посмотреть!  
ЮК

## RESPEKT DURCH RUMBA

### »Dancing in Jaffa« ist ein Film über Vorurteile und Verwandlungen und die Macht der Kunst

Der korrekt gekleidete graumelierte Herr mit dem weißen Hemd und der Aktentasche könnte ein Buchhalter auf dem Weg zur Kassenrevision in XY sein. Doch Pierre Dulaine ist vierfacher Weltmeister im Turniertanzen, Liebling der New Yorker High Society und eine Ballroom-Legende. Der Sohn eines protestantischen Iren und einer katholischen Araberin läuft durch die Straßen seiner Geburtsstadt Jaffa, die er seit seiner Kindheit, seit 1948, nicht mehr gesehen hat, und er hat eine Mission. Dulaine will, dass palästinensische und jüdische Kinder zusammen tanzen lernen, Gesellschaftstänze! So beginnt Hilla Medalias Dokumentarfilm »Dancing in Jaffa«...

Dass das funktionieren kann, hat Dulaine bewiesen. Der Tänzer, der mit seiner Partnerin Yvonne Marceau alle denkbaren Preise gewonnen hat,

hatte 1994 nach dem Ende seiner aktiven Karriere sein Projekt »Dancing Classrooms« gestartet. Mit Hilfe des Gesellschaftstanzes (bei dem jeder auf den anderen angewiesen ist) meinte er, das soziale Bewusstsein, die Haltung, das Selbstvertrauen von Kindern stärken und ihr Weltbild positiv ändern zu können. Er sollte Recht behalten; gegen allen anfänglichen Widerstand gibt es sein »Dancing Classroom«-Programm heute nicht nur in den ganzen USA, sondern weltweit. Der Spielfilm »Dance!« mit Antonio Banderas als Dulaine greift das Thema auf. Und wer Hip-Hop-Kids in der Bronx dazu bringen kann, Walzer, Foxtrott und Rumba zu tanzen, der kann das überall...

Doch der Nahe Osten tickt anders. Hier geht es nicht nur um »bildungsferne Unterschichtkinder«. Das uralte wie hypermoderne Jaffa ist Heimat von Juden, Moslems und Christen, die gegenseitigen Vorurteile und der Hass sind generationengeübt, die Kluft zwischen Israelis und Palästinensern wächst und wächst, die Spannungen sind enorm, es gibt kaum gegenseitige Kontakte; dazu kommen globale Probleme wie Gentrifizierung und Arbeitslosigkeit.

Kurzum: Dulaine fand zunächst keine Schule, keine Eltern, keine Kinder, die bereit waren, mitzumachen. Das Projekt schien zu scheitern.

Der Film zeigt, mit welchen Überredungskünsten

es dem unerschütterlichen Optimisten »Mr. Pierre« doch noch gelingt, fünf arabische und jüdische Schulen und die Eltern weiczuklopfen. Und wie sich die Kinder in der folgenden Zeit in wunderbarer Weise verändern und aneinander wachsen, bevor sie in einem Abschlusswettbewerb als Team antreten.

Produzentin Diane Nabatoff erinnert sich, der Film zeigt es: »Anfangs spuckten sich die Kinder an und zogen ihre Ärmel über ihre Hände, damit es keinen Hautkontakt geben konnte. Doch am Ende der zehn Wochen hielten sie sich gegenseitig fest, berührten sich und respektierten sich. Es kamen

500 Zuschauer zum Wettkampf, unter ihnen verschleierte Musliminnen, die neben Jüdinnen saßen und ihre Handnummern austauschten – etwas, dass es vor dem Tanzprojekt nie gegeben hätte.«

Der ehemalige Tänzer ist ein großartiger Protagonist – charismatisch, energisch, mal witzig, mal wütend und nicht eben zimperlich bei der Wahl seiner Erziehungsmethoden. Seine in der

Not nach Jaffa zitierte Partnerin Yvonne und die Lehrerin Rachel, deren Bruder bei einem Selbstmordattentat schwer verwundet wurde, sind seine Stützen, doch letztlich werden die erfrischend unverstellten Kinder Mr. Pierres wahre Verbündete und Helden. Drei von ihnen stellt der Film in den Mittelpunkt und begleitet sie auch außerhalb der Tanzstunden, etwa bei einer Reise zu Verwandten nach Gaza, am Rande einer Demonstration, auf dem Schulhof, bei ersten gegenseitigen Besuchen. Da ist der immer gut gelaunte muslimische Junge Alaa, eines von vielen Kindern eines Fischers, der in einer ärmlichen Hütte in Ajam wohnt – und seine blonde Tanzpartnerin Lois. »Wo ist dein Vater?«, fragt Alaa bei seinem ersten Besuch in der Wohnung des jüdischen Mädchens. Die antwortet: »Weißt du, was eine Samenbank ist?«. Verschiedene Welten. In fast jeder Beziehung.

Und da ist die dickliche, gehemmte Noor, deren jüdische Mutter zum Islam konvertiert ist, als sie einen Palästinenser heiratete. Noor sehnt sich nach ihrem früh verstorbenen Vater, sie hat keine Freunde, ist unglücklich und aggressiv. Am Ende des Programms ist das Entlein zum Schwan geworden und der Zuschauer ein wenig hoffnungsvoller.

Absolut sehenswert: »Dancing in Jaffa«, IL 2013 – jetzt im Kino.

JK





Jüdische Gemeinde zu Berlin  
Familienzentrum Zion

Oranienburger Straße 31 | Tel. 030-880 28 121

#### Для взрослых

##### • Курсы немецкого языка для взрослых

I группа - пон, ср. 10:00-12:00

II группа - ср, пят. 10:00-12:00

III группа - пон, ср. 12:30-14:30

##### • Лёгкий иврит для всех

Справки по телефону 030-880 28 121

##### • Компьютерные курсы для взрослых

Компьютерный курс для взрослых

Занятия проводятся в специально-оборудованном классе (60 x 45 мин.)

##### • Индивидуальные занятия по овладению компьютером с И. Краснер

##### • Лёгкая йога для каждого • Leichtes Yoga für jeden

I группа: вт. 10.30-11.30 | 1. Gruppe: Di 10.30-11.30 Uhr

II группа: вт. 12.00-13.00 | 2. Gruppe: Di 12-13.00 Uhr

##### • Библиотека Oranienburger Str. 31, 3 этаж, к. 313

Библиотека работает

• ежедневно с 10:00-17:00 • в пятницу с 10:00-13:00

#### Для детей

##### • Лицей для самых маленьких

Учебные занятия, музыка, библейские легенды и рисование для детей с 3 лет

##### • Студия «AVIV» – Choreografie, Dance, Gymnastik для детей от 3-х лет

##### • Класс фортепиано

Преподаватель - М. Бабаликашвили

• **Образовательный центр** оказывает помощь учащимся по всем школьным предметам. Занятия индивидуальные.

• **Das Bildungszentrum** setzt seine Tätigkeit im Bereich Nachhilfe und Förderung für Schüler fort. Individueller Unterricht ist an die Lernbedürfnisse jedes Schülers angepasst.

• **Студия керамики приглашает детей и взрослых** овладеть искусством изготовления керамических изделий: лепка, моделирование, роспись, нанесение глазури, обжиг.

##### • Воскресная школа искусств с Ритой Красновской

• **Курс игры на фортепиано** по методике преподавания и учебникам немецких музыкальных школ. Обучение на двух языках по желанию: немецкий, русский.

• **Klavierunterricht.** Unterrichtssprache Russ. o. Deutsch. Info: 74738985, 01798180222 E. Aschrafov, Zi. 213

##### • Вокально-хоровая студия «Сонет»

Индивидуальное и хоровое пение для детей и взрослых | Постановка голоса | Музыкальная теория | Хор для взрослых приглашает всех любителей хорового пения

• **Chor und Gesangstudio «Sonett»** Solo + Chorgesang für Kinder + Erwachsene | Stimmbildung | Musiktheorie. Der Chor für Erwachsene lädt alle Liebhaber des Chorgesangs ein. Info: 0173 30 88 966



#### NEU! NEU! NEU!

##### Иврит для всех Ivrit für alle

Для тех, кто хочет говорить на языке своих предков - языке Торы, организуется новая группа по изучению иврита. Занятия проводит дипломированный педагог из Израиля. Запись по телефону: 880 28 121

Für diejenigen, die hebräisch lernen möchten, die Sprache unserer Vorfahren, wird für den Unterricht, der von einer Dipl.-Pädagogin aus Israel geführt wird, eine neue Gruppe gebildet. Anmeldung: T. 880 28 121

##### Студия «Ритмические танцы»

приглашает детей в возрасте от 4 лет.

Das Familienzentrum Zion lädt Kinder ab dem 4. Lebensjahr in das neue **Tanzstudio für Rhythmisches Tanzen** ein. Anmeldung unter Tel. 030 – 880 28 121

#### NEU! NEU! NEU!

##### ДЛЯ ДЕТЕЙ 2-х ЛЕТ!

Совместные занятия детей и родителей.

• Ритмика и гимнастика • Рисование, лепка, мозаика  
Запись по тел. 880 28 121



#### NEU! NEU! NEU!

Für 2-jährige Kinder mit ihren Eltern

• Rhythmisches Tanzen • Malen und Basteln  
Anmeldung unter Tel. 880 28 121

#### Компьютерный курс для взрослых

Занятия проводятся в специально-оборудованном классе (60 x 45 мин.).

Первое занятие и знакомство с преподавателем состоится **14.02.14 в 11.00**, комната 110

Computerkurs für Erwachsene (60 x 45 min.)

Der erste Unterricht findet am **14.2.2014 um 11 Uhr** im Raum 110 statt.



#### NEU! NEU! NEU!

##### Курс рукоделия для взрослых в семейном центре «Сион»:

Уроки ткачества и рисования научат рисовать эскизы в цвете

на бумаге, ткать, вышивать, вязать, познакомят с различными техниками рукоделия. Занятия проводит дипломированный художник прикладник на русском языке.

**Handarbeitskurs für Erwachsene** im Familienzentrum Zion. Sie lernen malen, weben, sticken, stricken und verschiedene Techniken der Handarbeit.



## PESSACH-PAKETE 2014 ПАСХАЛЬНЫЕ ПАКЕТЫ 2014

Auch 2014 wird es Pessach-Pakete für Bedürftige geben, die Ausgabe erfolgt im Gemeindehaus Fasanenstr. 79-80.

Bedürftige im Sinne dieses Projektes sind Personen, deren monatliches Gesamteinkommen nach Abzug der Miete bei Einzelpersonen weniger als 500 €, als Haushalt mit 2 Personen weniger als 750 €, mit 3 Personen weniger als 1000 €, mit 4 Personen weniger als 1250 €, mit 5 oder mehr Personen weniger als 1400 € ausmacht.

Entschädigungs- bzw. Pflegegeld wird nicht angerechnet.

Wenn Sie sich als bedürftig einschätzen, melden Sie sich bitte mit Mitgliedsausweis und vollständigen Einkommensunterlagen aller Haushaltsangehörigen, sowie der Mietabrechnung.

Um lange Wartezeiten zu vermeiden, halten Sie sich, bitte an die untenstehenden Vorgaben.

V 2014 г. вновь будут распределяться подарочные пакеты к пасхальному празднику. Распределение пакетов будет производиться по адресу Fasanenstraße 79-80 среди тех членов Общины, чей месячный доход за исключением расходов на квартплату не превышает 500 € в расчёте на 1-го чел., не превышает 750 € на семью из 2-х чел., не превышает 1000 € на семью из 3-х чел., не превышает 1250 € на семью из 4-х чел., не превышает 1400 € на семью из 5-ти и более человек.

Не учитываются суммы по уходу (Pflegegeld), а также компенсационные выплаты (Entschädigungsgeld).

Если Вы претендуете на получение пакета, пожалуйста, предъявите при явке Ваш членский билет Общины, документы о доходах членов Вашей семьи, а также документы о квартплате.

Просим Вас придерживаться сроков получения пакетов в соответствии с немецким алфавитным порядком Ваших фамилий:

Nachname Paketausgabe am:  
beginnt mit: Дата и часы выдачи:  
Фамилии  
начинаются с:

<b>A – B</b>	<b>24.03.2014, 10 – 16.00 Uhr</b>
<b>C – D</b>	<b>25.03.2014, 9 – 16.00 Uhr</b>
<b>E – F</b>	<b>26.03.2014, 9 – 16.00 Uhr</b>
<b>G</b>	<b>27.03.2014, 9 – 16.00 Uhr</b>
<b>H – J</b>	<b>28.03.2014, 9 – 16.00 Uhr</b>
<b>K</b>	<b>31.03.2014, 9 – 16.00 Uhr</b>
<b>L</b>	<b>01.04.2014, 9 – 16.00 Uhr</b>
<b>M – O</b>	<b>02.04.2014, 9 – 16.00 Uhr</b>
<b>P – R</b>	<b>03.04.2014, 9 – 16.00 Uhr</b>
<b>S</b>	<b>04.04.2014, 9 – 14.00 Uhr</b>
<b>T – V</b>	<b>07.04.2014, 9 – 16.00 Uhr</b>
<b>W – Z</b>	<b>08.04.2014, 9 – 16.00 Uhr</b>

Alexandra Babes  
Stellvertr. Vorstandsvorsitzende, Sozialdezernentin  
Александра Бабес  
Член правления и куратор социальной работы

## SOZIALWERK Ambulanter Pflegedienst

Wir suchen Verstärkung für unser Team im gesamten Berliner Stadtgebiet.

Deshalb stellen wir ein in Voll- und Teilzeit :

> **examinierte Krankenschwestern/-pfleger**

> **examinierte Altenpflegerinnen/-pfleger**

> **HauspflegerInnen mit Basisqualifikation**

Soziale Leistungen und ein angenehmes Betriebsklima sind bei uns selbstverständlich. Führerschein und Fremdsprachenkenntnisse sind von Vorteil, aber nicht zwingend erforderlich.

Wenn Sie flexibel und engagiert sind, dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung an:

**Sozialwerk der Jüdischen Gemeinde zu Berlin gGmbH, Herbartstraße 26, 14057 Berlin oder sozialwerkjg@gmail.com**

**Telefonische Auskünfte: (030) 321 35 68**

### Амбулаторная Служба

Мы ищем поддержку для нашего коллектива на территории города Берлина. Предлагаем работу:

> **дипломированным медсёстрам/медбратьям**

> **дипломированному медперсоналу по уходу за престарелыми**

> **помощникам по уходу на дому с базовой**

квалификацией на полный и неполный рабочий день. Социальные льготы и приятная рабочая атмосфера.

Водительские права и знания иностранных языков приветствуются, но не обязательны.

Мы будем рады получить ваше письменное резюме по адресу:

**Herbartstr. 26, 14057 Berlin или sozialwerkjg@gmail.com**

**Справки по телефону: (030) 321 35 68**

## STELLENANZEIGEN



**Die Jüdische Gemeinde zu Berlin (KdöR)**  
**sucht per sofort:**

### • **Erzieher/in**

Voraussetzungen sind: staatliche Anerkennung, sehr gute Deutschkenntnisse, fundiertes Wissen über die Jüdische Gemeinde sowie die jüdischen Feiertage, kooperatives Arbeiten im Kindergarten- und Krippenteam, Bereitschaft zur Teilnahme an Fortbildungen im Bereich Kindererziehung.

Wir erwarten einen/e Mitarbeiter/in, der/die sich für das Wohl jedes einzelnen Kindes engagiert und das Berliner Bildungsprogramm umsetzen kann.

### • **Zuverlässige Reinigungskräfte**

Für Rückfragen: T. 0163 913 11 85, Herr David Uscher

### • **Busfahrer/in im Personenverkehr für Schüler**

Wir suchen für die Beförderung unserer Kinder eine/n erfahrene/n Busfahrer/in (Führerschein-Klasse D, P-Schein).

Wir erwarten einen/e Mitarbeiter/in, der/die an selbständiges und teamorientiertes Arbeiten gewöhnt ist, ein gepflegtes und zuvorkommendes Auftreten hat und gut deutsch spricht.

Die Vergütung erfolgt in Anlehnung des BAT.

Für Rückfragen: T. 0163 913 11 85, Herr David Uscher

**Ihre schriftlichen Bewerbungen** senden Sie bitte an die Jüdische Gemeinde zu Berlin, Personalabteilung, Oranienburger Str. 28-31, 10117 Berlin.



### Социальный отдел

предлагает компетентные консультации и обслуживание в социальной сфере на немецком, русском, иврите и английском языках.

Ораниенбургер Штрассе 29,  
3-й этаж

Часы консультаций: Пн., вт., чт.  
9–12.30 | Чт. 14–16  
и по договоренности

Общие вопросы: Таня Король,  
Т: 88028-143

Консультации для пожилых:  
Бэлла Калманович, Т: 88028-157,  
Лариса Шайн, Т: 88028-166

Вопросы семьи и молодежи:  
Эстер Гернхардт, Т: 88028-165

Волонтеры: Игорь Зингер,  
Т: 88028-145

Социальный отдел консультирует по телефону по всем вопросам личного характера в пч., вт. и чт. с 9 до 11 ч. Т: 88028 -166



### Die Sozialabteilung

bietet kompetente Beratung und Betreuung im sozialen Bereich auf Deutsch, Russisch, Iwrit, Englisch an

Oranienburger Str. 29, 3.OG,  
10117 Berlin

Sprechstunde: Mo, Di, Do 9–12.30,  
Do 14–16 Uhr + nach Vereinbarung

Allgemeine Beratung:  
Tanja Koroll, Т. 88028-143

Rund ums Alter:

Bella Kalmanovich, Т. 88028-157,  
Larissa Shein, Т. 88028-166

Familie und Jugend:  
Esther Gernhardt, Т. 88028-165

Ehrenamtliche Helfer:  
Igor Singer, Т. 88028-145

Telefonische Beratung bei allen persönlichen Anliegen Mo, Di, Do 9–11 Uhr, Т. 88028-166

**SOZIALWERK**   
Ambulanter Pflegedienst

der Jüdischen Gemeinde zu Berlin gGmbH, Dernburgstr. 36,  
14057 Berlin · Telefon 321 35 68  
Fax 32 60 98 09

24-h-Erreichbarkeit  
ambulante-pflege-jgb@web.de

Wir beraten, betreuen und pflegen  
Sie – zuverlässig, multikulturell,  
mehrsprachig

Alten- und Krankenpflege  
Seniorenbetreuung · Beratung  
Hauswirtschaftliche Versorgung

Alle Kassen, Sozialämter, Privatversicherte, Beihilfeberechtigte



### Sozialdezernentin Alexandra Babes

Anmeldung zur Sprechstunde  
am **5.2.2014 ab 12 Uhr**,  
Hermann-Strauss-Pflegeheim,  
Herbartstr. 24 bitte unter:  
Tel. 32 69 59 50 15, Frau Rasu

**Ответственная по социальным вопросам, г-жа Александра Бабес**

Запись на прием (5.2.2014 с 12.00)  
по телефону 32 69 59 50 15



### Natalija Apt, Dezernentin für Schule und Bildung

Sprechstunde

**12.2. 2014, 9.30 Uhr**

Gemeindehaus Fasanenstr. 79-80,  
Vorstandszimmer.

Anmeldung Tel. 880 28 232/4

Запись на прием по тел. 880 28- 232/4



### Rabbiner Daniel Alter Beauftragter gegen Antisemitismus und für inter- religiösen Dialog

Oranienburger Str. 29 · 10117 Berlin  
Т 880 28-120 | rabbiner.alter@jg-berlin.org

### Берлинская группа Всегерманской ассоциации «ФЕНИКС ИЗ ПЕПЛА»

приглашает бывших узников гетто и фашистских концлагерей на встречи в зале клуба «Ахва» на Фазаненштрассе 79/80: каждый последний четверг месяца в 15:00 ч.  
**Тел. 215 14 97**

**Bei schulischen Problemen** aller Art berät Studiendirektorin **Jael Botsch-Fitterling** Schüler und Eltern nach Vereinbarung, **Т. 832 64 50**

### ZIONISTISCHE ORGANISATION

Deutschland/Snif Berlin  
Kontakt & Beratung: Sahawa Yarom,  
Т 821 66 18, М 0172-306 18 89,  
F 822 0500

**Badminton-Club**  
**Oranienburger Str. 31, Turnhalle**  
Di 18.55 – 21 Uhr  
Do 18.55 – 20 Uhr | So 10 – 15.30 Uhr

### CHILD SURVIVORS

Wir treffen uns jeden 1. Montag im  
Monat, 15.30–18 Uhr, Fasanenstraße  
79/80 | Kontakt: 29003657

### Rechtsanwalt W. Rubinstein, kostenlose Beratung für Gemeindemitglieder:

1. Di/Monat 15–17 Uhr, R. 10,  
Gemeindehaus, Т. 88028-0.

Бесплатные юридические консультации проводит адвокат В. Рубинштейн каждый первый вторник месяца с 15 до 17 ч., к. 10, Fasanenstr. 79/80, Запись: 88028-0

Jüdische Gemeinde zu Berlin  
10623 Berlin

Fasanenstraße 79/80

**SERVICESTELLE**

**СПРАВОЧНАЯ СЛУЖБА**

Mo/пн–Do/чт 9–18 | Fr/пт 9–15 Uhr

**TELEFON 880 28- 0**

### Liebe Chawerot!

Unsere nächstes Treffen findet am Dienstag,

**4. Februar 2014**  
**um 18.30 Uhr** in der Fasanenstr. 79-80 statt.  
*Der Vorstand*

Anmeldungen bei Lilli  
0163 2606722 oder Irith  
0172 7054148



### Landesverband Jüdischer Ärzte & Psychologen in Berlin

Kontakt & Beratung:  
Sahawa Yarom,  
Т 821 66 18,  
М 0172-306 18 89,  
F 822 0500



## GRATULATIONEN • ПОЗДРАВЛЕНИЯ

**Unsere Glückwünsche gelten ehrwürdigen Geburtstagskindern mit runden, hohen Geburtstagen.**

Наши искренние поздравления уважаемым именинникам с круглыми и большими датами:

- 1.2. Raissa Boumajnaia, Horst Brie, Anna Treskounova, Rita Gordon, David Morgenstern, Ganna Nikolayevska
- 2.2. Semion Bleichman, Maria Gendler, Felix Feldman, Walentina Sirenko
- 3.2. Nikolaj Khanoukaev
- 4.2. Ingeborg Marcus, Annelise Jakobsthal, Iona Babalikachvili
- 5.2. Maria Peysakhova, Evguenia Kaploun, Ilana Ruth Heilfron
- 6.2. Evguenia Lifchits
- 7.2. Jakob Rafalowitsch, Serafima Marchak, Boris Pesin
- 8.2. Margit-Gina Willinger, Shota Manasherov
- 9.2. Alla Golubnycha
- 10.2. Galina Aronskaja, Moisei Rabinovitch, Simone Kurkut
- 11.2. Roman Burdeynik
- 12.2. Margot Wolff, Rosa Levy
- 13.2. Margot Tuck, Margot Kupfer, Volodymyr Yaroshevsky, Ninel Maly
- 14.2. Moniek Rozenberg, Albina Filtchakova, Irina Vodansky, Arnold Boydman
- 15.2. Khinda Chapiro, Iakov Levine, Konstantin Bers, Weniamin Bondar, Leonid Gourevitch, Boris Zonis
- 16.2. Marija Rozenberga
- 17.2. Beatrisa Salnik, Rosa Roter, Mark Szmelkin
- 18.2. Assia Ocharova, Yakiv Kuricher, Isak Ronis
- 19.2. Herbert Tichauer, Bella Goldgamer
- 20.2. Leon Schwarzbaum, Lioudmila Rijnachvili, Leonid Lejkach, Leonid Dobkin, Hava-Eva Marszalkowicz, Felix Gilik, Yury Sheyman
- 21.2. Lew Akopov
- 22.2. Veniamin Holdebergh, Garri Safyan
- 23.2. Majer Becker, Dina Uznitsky, Yuri Kirzhner, Michael Rosenberg, Raissa Komissarova
- 24.2. Horst Tichauer, Busya Kuznetsova
- 25.2. Volf Dovzhik
- 26.2. Edith Eikermann, Arkadi Belski
- 27.2. Lidia Khessina, Rima Hoihina
- 28.2. Rosalija Schechtman

**Masal tow  
für die Simche!  
Bat Mizwa wird  
Jil Rachel Jachimowicz  
21.2.2014**



**08 февраля 2014 года исполняется 65 лет со дня свадьбы Марии и Аркадия Кругляковых!**  
 Вся наша большая семья сердечно поздравляет юбиляров с этим уникальным и выдающимся событием – железной свадьбой, символом крепких отношений, доказанных долгими годами.  
 Ваша совместная жизнь – это пример для подражания, как достойно прожить столько лет в честном браке, в атмосфере любви и взаимопонимания, преодолев все невзгоды и преграды, отдав все силы, любовь и родительскую преданность детям, внукам и правнукам.  
 Мы гордимся Вами.  
 Мы Вам желаем здоровья, счастья и долголетия.  
**С любовью всегда с Вами**  
**дети, внуки, правнуки, родственники и друзья.**

**SENIORENFREIZEITEN DER ZWST IN BAD KISSINGEN**

- \* 10.-24.3.2014 (Purim)
  - \* 24.3.-7.4.2014
  - \* 10.-24.4.2014 (Pessach)
  - \* 24.4.-8.5.2014 (für Frauenbund)
  - \* 21.5.-3.6.2014 (für Alteingesessene)
  - \* 3.-17. 6.2014 (für Schoa-Überlebende)
  - \* 17.6.-1.7.2014
  - \* 1.-14.7.2014
  - \* 14.-28.7.2014
  - \* 28.7.-11.8.2014
  - \* 11.-25.8.2014
  - \* 25.8.-8.9.2014
  - \* 8.-22.9.2014 (für Veteranen)
  - \* 22.9.-6.10.2014 (Rosch Haschana)
  - \* 6.-20.10.2014 (Sukkot)
  - \* 20.10.-3.11.2014 (für Frauenbund)
  - \* 3.-17.11.2014 (für Gruppen)
  - \* 17.11.-1.12.2014 (für Gruppen)
  - \* 1.-15.12.2014 (für Gruppen)
  - \* 15.-22.12.2014 (Chanukka)
- Anmeldungen in der Sozialabteilung.

# GOTTESDIENSTE • БОГОСЛУЖЕНИЯ

• **Fraenkelufer 10**

*konservativer Ritus*  
Fr 19 Uhr · Sa 9.30 Uhr

• **Herbartstraße 26**

*(Sukkat Schalom, vormals Hüttenweg)*  
*reform-egalitärer Ritus*  
Fr 19.30 Uhr · Sa 10 Uhr

• **Joachimstaler Straße 13**

*orthodox-ashkenasischer Ritus*  
Fr 7.2. 16.55 Uhr  
Fr 14.2. 17.10 Uhr  
Fr 21.2. 17.25 Uhr  
Fr 28.2. 17.35 Uhr  
Sa 9.15 Uhr

• **Oranienburger Straße 29**

*konservativ-egalitärer Ritus*  
Fr 18 Uhr · Sa 10 Uhr

• **Passauer Straße 4**

*orthodox-sefardischer Ritus*  
Fr 7.2. 16.55 Uhr  
Fr 14.2. 17.10 Uhr  
Fr 21.2. 17.25 Uhr  
Fr 28.2. 17.35 Uhr  
Sa 9.30 Uhr

• **Pestalozzistraße**

*wegen Sanierung Gottesdienst im  
Gemeindehaus Fasanenstraße!*  
*liberaler Ritus, mit Chor und Orgel*  
Fr 18 Uhr · Sa 9.30 Uhr

• **Rykestraße 53**

*konservativ-liberaler Ritus*  
Fr 17.00 Kindergottesdienst  
Fr 18.00 Uhr · Sa 9.30 Uhr

• **Minjan JWH**

*Dernburgstraße 36*  
Fr 17.30 Uhr · Sa 10 Uhr

• **Kidduschim HSP**

*Herbartstraße 24*  
Fr 14.30 Uhr

**Nichtinstitutionelle Synagogen:**

• **Brunnenstraße 33**

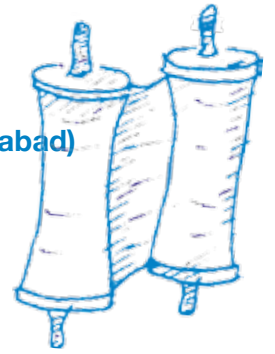
*(Yeshivas Beis Zion) orthodoxer Ritus*  
Fr zum Lichtzünden · Sa 8.15 Uhr

• **Karlsbader Str. 16 (Lev Tov)**

*14193 Berlin (am Roseneck),*  
erfragen unter: T. 88472290 · Sa 9.30

• **Münstersche Straße 6 (Chabad)**

*orthodoxer Ritus*  
Fr 7.2. 16.55 Uhr  
Fr 14.2. 17.10 Uhr  
Fr 21.2. 17.25 Uhr  
Fr 28.2. 17.35 Uhr  
Sa 10.00 Uhr



• **Karl-Liebknecht-Str. 34 (Chabad)**

*orthodoxer Ritus*  
Fr 18.30 Uhr · Sa 10.30 Uhr

• **Yeshiva Gedola (Chabad)**

*Münstersche Str. 6, 10709 Berlin*  
täglich 9 Uhr + 14 Uhr + 21 Uhr

• **Jüdische Traditionsschule**

*Spandauer Damm 220 (Chabad)*  
täglich 8 Uhr

• **Ohel Hachidusch**

*egalitärer Ritus*  
Detmolder Str. 17/18, 2. Et., Wilmersdorf,  
Termine unter: [www.ohel-hachidusch.org](http://www.ohel-hachidusch.org)

• **Rykestraße 53, VH**

*(Yeshurun Minyan) orthodoxer Ritus*  
Fr zum Lichtzünden · Sa 9 Uhr

**Schabbatzeiten/Paraschot**



Fr 7.2. 16.45 Uhr Kerzenzünden  
Sa 8.2. 18.00 Uhr Schabbatende · Tezawe

Fr 14.2. 16.59 Uhr Kerzenzünden  
Sa 15.2. 18.12 Uhr Schabbatende · Ki Tissa

Fr 21.2. 17.12 Uhr Kerzenzünden  
Sa 22.2. 18.24 Uhr Schabbatende · Wajakhel

Fr 28.2. 17.25 Uhr Kerzenzünden  
Sa 1.3. 18.37 Uhr Schabbatende · Pekudej

**»jüdisches berlin«**

Wenn Sie nicht Mitglied der Jüdischen Gemeinde sind, aber über jüdisches Leben in Berlin informiert sein wollen, können Sie unser Magazin »jüdisches berlin« für 25 Euro im Jahr abonnieren. Es erscheint monatlich (keine Ausgabe im Juli und August).

Senden Sie eine Anfrage mit Namen und Adresse an:

Redaktion »jüdisches berlin«

Oranienburger Straße 29 · 10117 Berlin · [jb@jg-berlin.org](mailto:jb@jg-berlin.org)



## HERMANN-STRAUSS- PFLEGEHEIM

Das Hermann-Strauß-Pflegeheim der Jüdischen Gemeinde zu Berlin in der Herbartstraße 24, in 14057 Berlin, ist **das einzige jüdische Pflegeheim in Berlin und Brandenburg.**

Es befindet sich am Lietzensee im Bezirk Charlottenburg, einer der schönsten Gegenden Berlins, hat eine großzügige Gartenanlage und eine günstige Verkehrsanbindung.

Wir bieten unseren Bewohnern die Möglichkeit, in jüdischer Atmosphäre und Tradition zu leben (koscheres Essen, Schabbat sowie Feiertage, Gottesdienste).

Wir leisten ganzheitliche pflegerische Versorgung (Körper-Geist-Seele) und durchgehende Betreuung rund um die Uhr. Wie fördern die familiären und sozialen Kontakte zu unseren Bewohnern.

Unsere MitarbeiterInnen sind engagiert, eigenverantwortlich und mehrsprachig (deutsch, russisch, hebräisch).

**Wir freuen uns auf Sie! Rufen Sie uns an:**

Telefon (030) 32 69 59 12 | 0160-883 31 26



## ДОМ ПРЕСТАРЕЛЫХ ИМЕНИ ГЕРМАНА ШТРАУСА

Дом престарелых имени Германа Штрауса при Еврейской общине Берлина находится по адресу Herbartstraße 24 (14057 Berlin) и является **единственным еврейским домом для престарелых в Берлине и Бранденбурге.**

Наш дом престарелых находится в одной из красивейших местностей Берлина в Шарлоттенбурге у озера Литцензее. Вокруг дома расположен великолепный парк и сад для отдыха.

Мы предлагаем нашим клиентам возможность проживания в еврейской атмосфере (кошерная еда, шаббат и еврейские праздники, богослужения в синагоге).

Мы оказываем круглосуточно уход и медицинскую помощь, а также заботимся о духовной жизни каждого жителя.

Наш высококвалифицированный персонал говорит на многих языках (немецкий, русский, иврит).

**Мы будем вам очень рады!**

Наши контактные телефоны: (030) 32 69 59 12 | 0160-883 31 26

### Mit Trauer mussten wir Abschied nehmen von Мы скорбим по поводу кончины

- Sonia Kann 24.12.1929 – 17.12.2013  
 Mihail Mopsik 6.2.1953 – 21.12.2013  
 Alexander Sherman 15.6.1939 – 26.12.2013  
 Josef Brück 6.6.1924 – 26.12.2013  
 Raissa Rein 4.10.1930 – 27.12.2013  
 Liza Chisiniovscia 1.1.1922 – 29.12.2013  
 Dina Oksinoit 19.9.1919 – 30.12.2013  
 Ruth Jacobowsky-Kiesling 19.12.1931 – 30.12.2013  
 Alexander Kagan 29.4.1969 – 2.1.2014  
 Michail Gelman 15.9.1921 – 6.1.2014  
 Hilde Gruner 13.7.1922 – 7.1.2014  
 Felix Jablonski 1.10.1927 – 7.1.2014  
 Jelisaveta Zissere 23.12.1927 – 8.1.2014  
 Moisey Gilman 5.6.1934 – 9.1.2014  
 Mikhail Tserkovitch 1.6.1925 – 12.1.2014  
 Boris Zhydovezkiy 16.2.1931 – 12.1.2014  
 Ada German 15.10.1956 – 13.1.2014

*Den Hinterbliebenen gilt unser Beileid.*

*Выражаем наше искреннее сочувствие родственникам.*

### Herzlichen Dank!

*Der Chanukka-Basar für die Synagoge Pestalozzistraße wurde ermöglicht durch Sach-, Zeit- und Geldspenden von:*

Fam. Althaus · Judith Altschüler · Weinagentur Arnold · Bahnfüchse · Baums Buffets · Jüdische Küche · Kulinarische Beratung & Kochkurse · Jonathan Baum · Sibylle Berg · Rachel Ben David-Korsten · Ensemble BimBam · Esther & Henryk Birnbach · Naomi Birnbach · Rita Blechova · Bleibergs Cafe & Catering – Manuela Bleiberg · Nadine Bose · Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt/O · Riwka Chalut · Fam. Charrabé · Waltraud Chattrath · Fa. DermaSel · Max Doehlemann · Norma Drimmer · Rüdiger Evers · Shoshana Evers · Fam. Feingold-Studnik · Pavel Feinstein · Monica Fischer · Fam. Flingelli/Quack · Susanna Frank · Pierre Frykberg · Marina Gamal · Martha Gerson · Abraham Geiger · Kolleg · Gewerk- · Wowa Gitelmann · Gurevich · Margari- · hard Haase-Hin- · Hasse · Anne Hea- · Verlag Hentrich & · macher · Fam. Ising · Joachim Jacobs · derchor · Jüdische · Fam. Cynthia & · Kanner · Fam. Ka- · Judith Kessler · Gaby Kiefer-Baum · Verena Klein · Sigi Königsberg · Gad & Liliana Kohls · Komische Oper Berlin · Reisebüro Konstanz · C. Kosse · Maren Kroyman & Das TIPI am Kanzleramt · Tania Kune · Ralf Kürer · Firma Lampari · Noa Lerner · Frau Loronovich · Frau Lustig · Narziss Margulies · Carmen Martinek · Fa. Milk & honey Tours · Andrea Müller · Fam. Müller · Katinka Niederstrasser Nuvolari · Dagmar & Wolfgang Otschik · Aviyah Patsch · Ruth & Aaron Peiser · Pestalozzi-Kinderchor · Benyamin Reich · Restaurant Mani · Fam. Retschlag · Re-ut Chor · Inge Robert · Fam. Rokisch · Aviva Ronnefeld · Irith & Schimon Rozanski, Fa. Diamond Parfums · Lea & Michael Rosenberg · Heinz Rothholz, Juwelier · Peter Sauerbaum · Schloßparktheater · Margrit Schmidt · Herr Scholz von First Catering · Band »School's Out« · Marion Schubert · Dr. Angelika Schulz · Bettina Schwarz · Tatja Seibt · Svetlana Sokolski · Esther Spierer · Anissa Stettner · Lilian Tichauer · Rafael Tichauer & »We love Coffee« · Gwen Turner · Heidi Umbach · Barbara Witting · Regina Yantian · Harry Zuckermann · Ruth Zydra · sowie zahlreiche nicht genannte Spenderinnen und Spender





## **Gedenken an die »Fabrikaktion« und die Frauenproteste in der Rosenstraße vor 71 Jahren**

**Donnerstag, 27. Februar 2014**

16 Uhr |

Stilles Gedenken am Mahnmal Große Hamburger Straße, Berlin-Mitte

El Male Rachamim: **Kantor Isaac Sheffer**

Kaddisch: **Rabbiner Yitshak Ehrenberg**

Anschließend Schweigemarsch zum Mahnmal Rosenstraße

16.30 Uhr |

Kurzstatements an der Informations-Litfaßsäule Rosenstraße:

**Prof. Dr. Andreas Nachama**, Direktor der Stiftung Topographie des Terrors

**Hans Wall**, WALL AG

Grußworte:

**Dr. Gideon Joffe**, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin

**Dr. Christian Hanke**, Bezirksbürgermeister Berlin-Mitte

**Dr. Mario Offenber**, Vorsitzender der Israelitischen Synagogengemeinde Adass Isroel

Musikalische Umrahmung: **Kantorin Avital Gerstetter**

Anschließend **Zeitzeugengespräch** im Instituto Cervantes, Rosenstraße 18

Veranstalter: Jüdische Gemeinde zu Berlin, Stiftung Topographie des Terrors, Bezirksamt Berlin-Mitte, Israelitischen Synagogengemeinde Adass Isroel, Anne-Frank-Haus, Gedenkstätte Stille Helden, Berliner Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes